

ORTSBLATT FREDERSDORF VOGELSDORF



21. Juli 2011
19. Jahrgang

Lokal- und Amtsblatt für Fredersdorf-Vogelsdorf

Klaus Häcker feierte seinen
70. Geburtstag

Seite 2

Der Hort „Vier Jahreszeiten“ hat
einen neuen Barfußpfad

Seite 8

Fredersdorf-Vogelsdorf lud zum
Taubenturnfest und viele kamen

Seite 10

Die Tour mit den Freunden aus den
Partnerstädten fiel trotz Regens
nicht ins Wasser

Seite 11

Karin und Wolfgang Becker feierten
ihre Goldene Hochzeit

Seite 15

100 Jahre Feuerwehr Vogelsdorf

(ds) Keineswegs leise ging es am 25. Juni auf der Geburtstagsfeier am Krummen See zu. Die Wehren der benachbarten Gemeinden und eine extra aus Vielitz (Ostprignitz-Ruppin) angereiste Feuerwehr, überbrachten lautstark ihre Glückwünsche an die Vogelsdorfer Kameradinnen und Kameraden. Von früh bis zum Abend wurde zusammen mit dem Angelsportverein, den vielen Besuchern ein abwechslungsreiches Programm geboten. Beim spannenden Schlauchbootrennen kämpften 12 Männer- und drei

Frauenmannschaften um den Sieg, den sich die Damen vom Team der Wohnanlage AVICUS I und die Mannen der Malermeisterfirma Siewert sicherten. Bei danach dann ruhiger See, erhielt dieser neue Bewohner in Form von etwa 70 Kilogramm Barschen und rund 150 Kilogramm Karpfen. Mit Clown „PillyWilly“ und Trecker Lanzli gingen die Kinder auf Schatzsuche. Den kleinen Gesichtern war anschließend anzusehen, dass diese sehr erfolgreich verlaufen sein muss. Bei weiteren Wettbewerben, Hüpfburg

und Kettenkarussell konnten sich die Kleinen so richtig austoben. Gern zeigt man auch, was man hat – war dann das Motto der Freiwilligen Feuerwehr. Ausrüstung und Technik durften genau unter die Lupe genommen werden und erklärende Worte gab es natürlich dazu. Mit der Elektro-Violine und Countrymusik brachte Teufelsgeiger „Mister Miller“ das gutgelaunte Publikum in abendliche Tanzstimmung. Hundert wird man nur einmal, 101 aber auch. In diesem Sinne wäre eine Neuauflage im nächsten Jahr sehr wünschenswert.



Eben noch im Schwimmbecken, aber dann schnell in den Krummen See.



Vielen Dank, dass es Euch gibt! Die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Vogelsdorf am Krummen See.

Fotos: Dirk Schaal

Aus der Gemeindeverwaltung

Mehr Rathaus beschlossen



Soll Zuwachs bekommen: Das Rathaus in der Lindenallee.

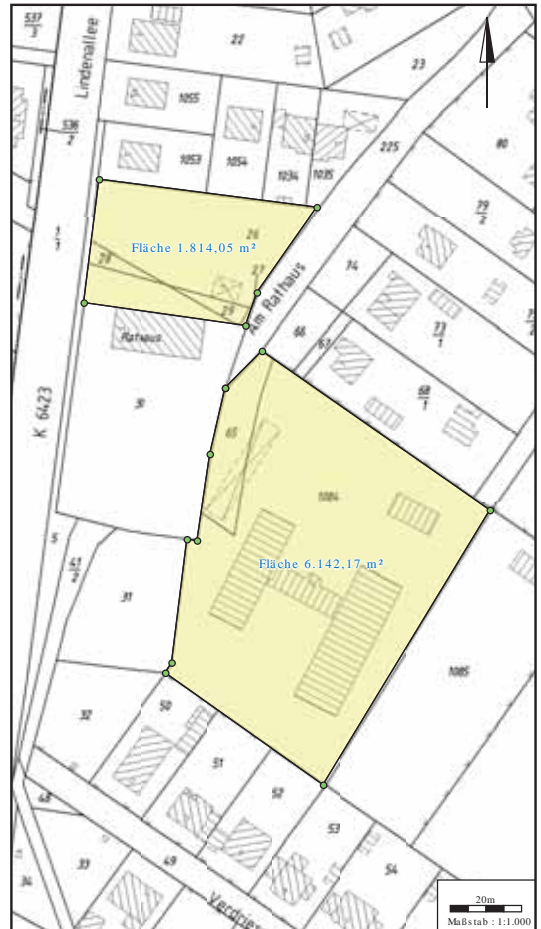
(ds) Also doch ein richtiger Anbau, dürfen für den zweigeschossigen Bau wird die von den Gemeindevertretern beschlossene Rathaus-Erweiterung. Direkt hinter dem Rathaus, auf dem bisher als zusätzliche Parkfläche genutzten, zusammen gut 1.800 Quadratmeter großen Flurstücken 26 bis 29, soll die Gemeindeverwaltung ihr neues Zuhause finden. Zur Diskussion stand auch ein zweiter Standortvorschlag auf dem Flurstück 1.084, mit einer Grundstücksfläche von mehr als 6.100 Quadratmetern, der einen eigenständigen Neubau an der Stelle der jetzigen Baracken des Bürgerbüros vorsah, aber mehrheitlich abgelehnt wurde. So wächst jetzt zusammen, was zusammen gehört und die bisherigen drei Standorte der Verwaltung werden dann Geschichte sein. Nicht mehr als 2 Millionen Euro aus der Gemeindekasse

ausgegeben werden, ein Fahrstuhl am alten Gebäude inbegriffen. Eine direkte Verbindung der beiden Häuser verspricht kurze Wege. Insgesamt 1.200 Quadratmeter Bruttofläche sollen im Passivhausstandard neu errichtet werden und mit 33 Büros ist genug Platz für die gesamte Verwaltung. Im alten Rathaus sollen dann im Sockelgeschoss nicht ständig genutzte Büroräume entstehen, unter anderem für Revierpolizei, Schiedsmann und das Archiv. Geheiratet wird weiterhin im Obergeschoss und die anderen Räume eventuell zusammengelegt. **Am 27. September um 19 Uhr wird in den Speisesaal der Oberschule Tieckstraße zu einer Bürgerversammlung eingeladen, in der fünf Planungsbüros ihre Vorschläge zur Umsetzung unterbreiten werden.**

Änderungsantrag Planung und Neubau eines Verwaltungsgebäudes (Änderungen sind in Fettdruck gekennzeichnet)

Die Gemeindevertretung beschließt:

- 1) Der Bürgermeister wird beauftragt, mittels eines VOF-Verfahrens die Planungsleistungen für den Neubau eines Verwaltungsergänzungsbaus mit einer Bruttofläche von 1.200 m² am Standort „Am Rathaus 1 a/Lindenallee 3 (Flurstücke 26 bis 30, 65, 1.084, 1.085, s. Anlage 1) im Passivhausstandard mit einer Kostenobergrenze von 2,1 Mio € auszuschreiben. **In der Kostenobergrenze ist auch der Anbau eines Fahrstuhls an das bestehende Rathausgebäude enthalten. Die Bausumme ist als Höchstgrenze als zugesicherte Eigenschaft mit dem Architekten zu vereinbaren.**
- 2) **Die Zusammensetzung der Bruttofläche ergibt sich aus der Zusammenstellung Anlage 2.**
- 3) **Das alte Rathaus soll im Sockelgeschoss bevorzugt mit solchen Nutzungen belegt werden, wo Mitarbeiter nicht den ganzen Tag dort tätig sein müssen, wie z.B.**
 - Revierpolizist
 - Schiedsmann
 - Raum für Vorsitzenden der GV
 - Liegeraum/Erste Hilfe
 - Sofern nötig Sozialraum für Bedienstete, die nicht im Bürodienst tätig sind
 - Zentrale Schriftgutregistrator (Archiv)
 - Ggf. Teile des Historischen Archivs
- 4) Die für den Bau notwendigen Investitionen und die Finanzierung werden im Haushalt der Jahre 2012 bis 2015 geplant.



SPD-Fraktion



Blick auf den beschlossenen Standort der Rathause Erweiterung von der Ebereschenstraße aus. Rechts ist noch ein Teil des Rathauses zu sehen, links die angrenzenden Einfamilienhäuser. Fotos: Dirk Schaal

Änderungsantrag Planung und Neubau eines Verwaltungsgebäudes			
Anlage 2:			
Flächenart		m ²	v. H.
Dienstzimmer insgesamt		534	
dav. Bürgermeister		24	
dav. FB-Leiter		72 (4x 18)	
dav. Sachbearbeiter Einzelzimmer		132 (11 x 12)	
dav. Sachbearbeiter Doppelzimmer		306 (17 x 18)	
Sonstige Räume (Poststelle, Warteräume)		313	
Beratungsräume (darunter 1 bereits vorhandener)		143	
Sozialräume (Teeküchen, Toiletten, Erste Hilfe)		82	
Technikräume		36	
Nutzfläche SOLL insgesamt		1.108	
	Die bisherigen 335,60 m ² werden weiter genutzt, im Sockelgeschoss aber überwiegend als Archiv)		
Flächenabdeckung durch Altbau-Rathaus insgesamt		336	
Nutzfläche Erweiterung		772	100
Technische Funktionsfläche		15,44	2
Verkehrsfläche		216,16	28
Netto-Grundfläche		1003,60	130
Konstruktionsfläche-Grundfläche		193,00	25
Brutto-Grundfläche		1196,60	155

Meisterbetrieb Jens Krüger Raumausstatter

- Tapezierarbeiten
- Bodenbelagsarbeiten
- Gardinen
- Sonnenschutz
- Polsterarbeiten, auch Stilmöbel

Arndtstraße 38 a, 15370 Fredersdorf, Tel. 03 34 39-8 15 29
 Fax 03 34 39-7 58 70, E-mail: Jensekrueger@web.de
 Mo. 9-12 Uhr, Di.-Fr. 9-13 und 15-18 Uhr, Sa. nach Vereinbarung

Impressum

Herausgeber: BAB LokalAnzeiger GmbH, Mittelstraße 1, 15345 Altlandsberg OT Buchholz 6.000

Auflage: 6.000

Verantwortlicher Redakteur: Dirk Schaal, Tel. (03 34 38) 6 46 67, Funk 01 60/4 00 02 82, info@dsid.de

Anzeigenannahme: BAB LokalAnzeiger GmbH, Tel. (03 34 38) 5 50 10, Fax (03 34 38) 5 50 13

Ihr Anzeigenberater: Dr. W. Thonke, Tel. (0 33 41) 42 30 90

Erscheinungsweise: monatlich

Satz: BAB LokalAnzeiger GmbH, Mittelstraße 1, 15345 Altlandsberg OT Buchholz

Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH, Wasserwerk 11, 10365 Berlin, www.berliner-zeitungsdruck.de

Vertrieb: BAB LokalAnzeiger GmbH, Tel. (03 34 38) 5 50 15

Redaktionsschluss: 14.07.2011

Abonnement: gegen Zusendung eines mit 1,45 Euro frankierten Briefumschlages je Ausgabe an BAB LokalAnzeiger GmbH, Mittelstraße 1, 15345 Altlandsberg OT Buchholz



Fredersdorf-Vogelsdorfer für ihre Gemeinde

**Der Unternehmerstammtisch zum Erfahrungsaustausch
Hier werden Aufträge noch per Handschlag abgeschlossen**



Fachleute im Gespräch mit Frank Schlegel (l.)

Foto: Dr. W. Thonke

Fredersdorf-Vogelsdorf (wt) Der Unternehmerverein Fredersdorf-Vogelsdorf (UV) war vor der Sommerpause zu Gast in der Firma von Frank Schlegel, die sich schlicht und einfach Sanitär und Erdbau nennt. Frank Schlegel, Mitglied im UV, umriss den Tätigkeitsbereich seiner Firma wie folgt: „Wir sind spezialisiert auf die Wasserver- und -entsorgung, den Erdbau und Pflaster sowie Bohr- und Sägearbeiten in Beton und Mauerwerk. Einfacher gesagt macht die Firma alles, was in der Erde liegt und arbeitet mit ortsansässigen Firmen zusammen, die im Sanitärinnenausbau tätig sind“. Angefangen hat alles 1997 als Firma, mit nur einem Mitarbeiter und einem alten LKW. Heute stehen der Firma

20 Mitarbeiter, eine umfangreiche hoch spezialisierte Technik sowie ein umfangreicher Maschinenpark mit LKW, Baggern und Radladern zur Verfügung. Es begann anfangs mit dem Legen eines Trinkwasseranschlusses, heute verlegt man Hauptwasserleitungen und schließt ganze Wohngebiete an.

Wichtig ist Frank Schlegel die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit anderen Firmen in der Kommune. Hier könne man noch nach dem Prinzip „in die Augen geschaut und per Handschlag einen Auftrag bestätigen“ verfahren. Das mache das Besondere des Handwerks unter Kollegen aus. Dazu kommt die Dauerbereitschaft für den Wasserverband Strausberg-Erkner. In diesem Bereich

ist die Flexibilität der Firma gefragt, denn Havarien treten in der Regel freitags nach eins oder, wie zu Himmelfahrt in Erkner, an Feiertagen auf.

Auf die Ausbildung des Nachwuchses angesprochen, antwortet der ausgebildete Heizungs- und Sanitärmeister sowie studierte Betriebswirt: „Leider gibt es kein spezielles Profil für die Tätigkeit meiner Firma, da zum Sanitären auch der Innenausbau gehört, den wir nicht anbieten. Wir machen alles zum Wohle der Bürger im Freien, bei Wind und Wetter. Da hört man auch schon mal den Spruch: „Ist zu dreckig und kalt“, und weg sind die Bewerber“. Um so stolzer ist Frank Schlegel auf seinen bewährten Mitarbeiterstamm, der ihm schon seit vielen Jahren die Treue hält.

Klaus Häcker wurde 70

Fredersdorf-Vogelsdorf (wt) Am 30. Juni beging Klaus Häcker im Hotel „Flora“ seinen 70. Geburtstag. Und viele kamen, um zu gratulieren. Allen voran seine Handballfreunde, mit denen er gemeinsam vor 50 und mehr Jahren Handball spielte, Handballteams, die er zu Meisterehren und Spartakiadesiegen führte und die junge Generation, die heute in den verschiedenen Sportschulen des Landes ihre in Fredersdorf-Vogelsdorf erworbenen Fähigkeiten ausbaut.

Natürlich kamen Glückwünsche von offizieller Seite, so vom Bürgermeister, von Vertretern des Landesportbundes, des Handballverbandes und vom Kreissportbund sowie von der Olympischen Sportgemeinschaft, die deren erster Vorsitzender er war. Dieter Schäfer vom Kreissportbund hob das hohe Engagement des Jubilars im Breitensport und hier insbesondere in der Abteilung Kunstrad hervor. Die Kunstradfahrer waren es dann auch, die ihren Chef mit einer gelungenen Einlage überraschten und dafür viel Beifall erhielten.

Sein politisches Wirken als Gemeindevertreter der Wählergruppe

W.I.R. würdigten der Vorstandsvorsitzende Alfred Weihs und die Fraktionsvorsitzende Anneliese Tolsdorf, so sein Engagement zur 625-Jahrfeier der Gemeinde und zum Bau der Sporthalle Nord. Alfred Weihs oblag es dann auch, das Leben des Jubilars in Bildern und mit Musik untermalt darzustellen. Für einen tollen Höhepunkt sorgte die Frauenmannschaft „AK 11 weiblich – minimal 35“, die er von 1981 bis 1989 trainierte. Die Spielerinnen kamen aus ganz Deutschland zusammen, um ihrem Klaus zu gratulieren und in einer bühnenreifen Aufführung die damaligen Trainingsmethoden in Originalspielerbekleidung auf die Schippe zu nehmen. Klaus Häcker nahm es gelassen, schließlich führte sein „strenges Regime“ die Mannschaft, wie man hörte mit Frühsport um 6 Uhr früh, 3.000 m-Läufen am Abend und Tanzeinlagen zu allen möglichen Anlässen, zu Meisterehren. Die Tanzeinlagen nach Musik von Modern Talking hatte die Mannschaft noch drauf und begeisterte damit den Jubilar und die Gäste.



Beim Auftritt der Kunstradfahrer durfte sich der Jubilar ausruhen und das Geschehen bequem vom Stuhl aus verfolgen. Foto: Dr. W. Thonke

% Sommerschlussverkauf %
ab 25. Juli 2011



LEDER - PECENKA
FACHGESCHÄFT FÜR SCHUHE & LEDERWAREN

über 150 m² Ladenfläche
Platanenstraße 4
Fredersdorf
Tel. 03 34 39-63 66

neben REWE-Markt
E.-Thälmann-Straße 5
Neuenhagen
Tel. 0 33 42-20 55 06

- Unterhaltsreinigung
- Glas- und Rahmenreinigung
- Reinigung von Privathäusern
- Grundreinigung
- Pflege von Außenanlagen
- Gehwegreinigung
- Gartenarbeiten

Andritzki

Gebäudeservice GmbH
Geschäftsführer: Malte Andritzki
Rüdersdorfer Str. 19
15370 Vogelsdorf
Tel. (033439) 5 44 64
Fax (033439) 5 44 65



Kleintransporte
mit Multicar!

Aus der Gemeindeverwaltung

Gesetzliche Bestimmungen für ein einvernehmliches Miteinander

Im täglichen Miteinander kommt es häufig zu Störungen durch Geräuschmissionen. Lärm ist in unserer dynamischen Zeit zu einer großen Belastung geworden. Um gesundheitliche Schäden zu vermeiden und ein einvernehmliches Miteinander zu gewährleisten, wurde vom Gesetzgeber eine Reihe von Rechtsvorschriften zur Lärmverminderung geschaffen.

Wann ist Nachtruhe einzuhalten?

Von 22.00 Uhr bis 6.00 Uhr sind Betätigungen verboten, welche die Nachtruhe zu stören geeignet sind. Dieses Verbot gilt nicht für Maßnahmen zur Verhütung oder Beseitigung einer Notlage, Ernte- und Bestellarbeiten zwischen 5.00 Uhr und 6.00 Uhr sowie zwischen 22.00 Uhr und 23.00 Uhr. Auf Antrag kann die örtliche Ordnungsbehörde Ausnahmen zulassen, soweit die Ausübung der Tätigkeit während der Nachtzeit im öffentlichen Interesse oder einem besonderen überwiegenden Interesse eines Beteiligten geboten ist.

Rechtsgrundlage: § 10 Landesimmisssionsschutzgesetz (LImSchG).

Ausnahmen können nur nach Einzelfallprüfung nach pflichtgemäßem Ermessen in begründeten Fällen (wie z. B. einer Hochzeitsfeier oder Goldenen Hochzeit) erteilt werden. Ein Rechtsanspruch auf eine Ausnahmegenehmigung besteht nicht. Ausnahmen werden mit Bedingungen und Auflagen versehen, sind gebührenpflichtig und i. d. R. bis 24.00 Uhr begrenzt.

Wie dürfen Tongeräte benutzt werden?

Geräte, die der Erzeugung oder Wiedergabe von Schall oder Schallzeichen dienen (Tongeräte), insbesondere Lautsprecher, Tonwiedergabegeräte, Musikinstrumente

und ähnliche Geräte, dürfen nur in solcher Lautstärke benutzt werden, dass unbeteiligte Personen nicht erheblich belästigt werden. Die örtliche Ordnungsbehörde kann bei einem öffentlichen oder überwiegenden besonderen privaten Interesse auf Antrag Ausnahmen zulassen.

Rechtsgrundlage: § 11 LImSchG.

Wie ist die Sonn- und Feiertagsruhe geschützt?

Die Sonntage und die gesetzlich anerkannten Feiertage sind Tage der allgemeinen Arbeitsruhe. Der Feiertagsschutz gilt von 0 Uhr bis 24 Uhr. An Sonntagen und gesetzlich anerkannten Feiertagen sind alle öffentlichen Arbeiten verboten, die geeignet sind, die äußere Ruhe des Tages zu stören. Bei erlaubten Arbeiten sind unnötige Störungen und Geräusche zu vermeiden, es ist auf das Wesen des Tages Rücksicht zu nehmen. Das bedeutet, dass z. B. alle geräuschintensiven Arbeiten zu vermeiden sind, die Öffentlichkeit nicht stören, und Arbeiten, die der Erholung im Rahmen der Freizeitgestaltung dienen.

Rechtsgrundlage: Gesetz über Sonn- und Feiertage des Landes Brandenburg (Feiertagsgesetz – FTG).

Was ist bei der häuslichen Benutzung von Arbeitsgeräten zu beachten?

Mitunter taucht die Frage auf, wann bestimmte Arbeitsgeräte, wie Rasenmäher oder Bohrmaschine, benutzt werden dürfen. Der Bundesgesetzgeber hat in Umsetzung von EU-Recht in nationales Recht mit der Geräte- und Maschinen-

lärmschutzverordnung (32. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes – 32. BImSchV) dazu bereits 2002 bundeseinheitliche Regelungen geschaffen. In Wohngebieten und Kleinsiedlungsgebieten dürfen Geräte und Maschinen werktags von 7 Uhr bis 20 Uhr benutzt werden. Werktag bedeutet montags bis sonnabends. Eine gesetzlich geschützte Mittagsruhe gibt es nicht.

Für besonders laute Geräte wie Freischneider, Grastrimmer/Graskantenschneider, Laubbläser und Laubsammler (außer sie tragen ein EG-Umweltzeichen) gelten auch an Werktagen weitere zeitliche Einschränkungen. Diese Geräte dürfen nur werktags von 9 Uhr bis 13 Uhr und von 15 Uhr bis 17 Uhr benutzt werden.

Aber auch bei der rechtskonformen Benutzung häuslicher Arbeitsgeräte, die naturgemäß eine gewisse Lärmimmission verursachen, sollte man Verständnis für das Ruhebedürfnis der Nachbarn aufbringen. Deshalb ist eine rechtzeitige Information dieser über Art, Zeitpunkt und Umfang der beabsichtigten Arbeiten einem guten nachbarlichen Klimadienlich. Andererseits sollte jeder auch Verständnis dafür aufbringen, dass „Häuslebauer“, Heimwerker und Hobbygärtner auch ab und zu lärmintensivere Arbeitsgeräte und Maschinen im Rahmen des gesetzlich erlaubten benutzen müssen.

Wie sollte man bei Lärmstörungen vorgehen?

Bei gesetzeswidrigen Lärmstörungen durch einen Nachbarn sollte man ihn sachlich auf die Lärmstörung ansprechen und zum Unterlassen auffordern. Bleibt ein solches Gespräch fruchtlos und ist die All-

gemeinheit von der Ruhestörung betroffen, kann man die Behörde einschalten. In den Nachtstunden und am Wochenende kann die Polizei die Unterbindung der Ruhestörung durchsetzen und die Bürgerbeschwerde für eine nachfolgende Bearbeitung durch die örtliche Ordnungsbehörde aufnehmen. Das ist besonders wichtig für die Beweissicherung in einem möglichen Ordnungswidrigkeitsverfahren.

Darf man ein kleines Lagerfeuer abbrennen?

Das Verbrennen sowie das Abbrennen von Stoffen im Freien sind untersagt, soweit die Nachbarschaft oder die Allgemeinheit hierdurch gefährdet oder belästigt werden können (§ 7 des LImSchG). Dies gilt auch für das Abbrennen von Ödland, Wiesen, Böschungen und anderen Flächen sowie von landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Rückständen. Die Geltung dieses Verbotes steht also nach dem Gesetzes-Wortlaut unter dem Vorbehalt, dass hierdurch Belästigungen oder Gefährdungen für die Nachbarschaft oder Allgemeinheit entstehen können. Die Durchführung des § 7 wird von den örtlichen Ordnungsbehörden überwacht. Das Ordnungsamt kann auf Antrag Ausnahmen vom Verbrennungsverbot zulassen, wenn lediglich kurzfristig mit Luftverunreinigungen zu rechnen ist. Nach pflichtgemäßem Ermessen kann eine gebührenpflichtige Ausnahmegenehmigung zum Abbrennen eines Lagerfeuers anlässlich von Familienfeiern erteilt werden (es besteht kein Rechtsanspruch). Der Antrag ist rechtzeitig (zwei Wochen vorher) schriftlich beim Bürgerbüro zu stellen. Anzugeben sind Anlass, Ort und Zeitpunkt (maximal 2 Zeitstunden,

spätestes Ende: 22.00 Uhr zur Nachtruhe) des beantragten Lagerfeuers, Name des Verantwortlichen sowie dessen telefonischer Erreichbarkeit während der Abtrennzeit.

Das Verbrennen von Abfällen aus Haushaltungen und Gärten, insbesondere pflanzlicher Abfälle im Freien ist gemäß der Abfallkompost- und Verbrennungsverordnung verboten. Verstöße dagegen sowie gegen die des Landesimmisssionsschutzgesetzes können mit Geldbußen geahndet werden.

Wann und von wem darf ein Feuerwerk abgebrannt werden?

Feuerwerke der Kategorien 3 und 4 dürfen nur von Erlaubnisinhabern oder Berechtigten nach Sprengstoffgesetz abgebrannt werden. Diese Fachkräfte kennen den Ablauf der Anzeige- oder Erlaubnispflicht bei der zuständigen Behörde.

Feuerwerke oder Feuerwerkskörper der Kategorie 2 (sog. Silvesterfeuerwerkskörper) dürfen nur in der Zeit vom 31. Dezember bis 1. Januar von volljährigen Personen abgebrannt werden. Für andere Zeiten ist eine Ausnahmegenehmigung erforderlich, auf die kein Rechtsanspruch besteht. Es ist auch nicht nachzuvollziehen, dass bereits bei Einschulungen Feuerwerke abgebrannt werden sollen. Verstöße gegen diese Bestimmungen können mit Geldbußen geahndet werden. Rechtsgrundlagen: 1. Verordnung zum Sprengstoffgesetz und § 12 LImSchG.

Mit Akzeptanz und gegenseitiger Rücksichtnahme wird es den Bürgern der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf und Sommergästen gelingen, niemanden unnötig durch Lärm zu belästigen oder gar zu stören.

Fachbereich IV/Ordnungsamt

Der Kulturbeirat ... nur ein Alibi?!

Bürgernähe. Das ist es, was alle politisch Tätigen Ihren Mitmenschen gern demonstrieren. Bürgernähe schafft Vertrauen und weckt ein Gemeinschaftsgefühl. Die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf berief zur Unterstützung der Gemeinde den Kulturbeirat ins Leben. Hier sollen engagierte und – wenn möglich – kompetente Mitbürger den Gemeindevertretern und der Gemeindeverwaltung mit Rat und Tat zur Seite stehen, Vorschläge erarbeiten und neue Ideen in die Gemeinde einbringen. Nach einiger Zeit der Tätigkeit und auch gelungener Umsetzungen (Kartoffelfest, Vorplanung für ein Sommerfest, Konzertplanungen etc.) stellt sich nach den Entscheidungen der letzten Wochen die Frage, ob die Gemeinde hier wirklich ernsthaft Unterstützung in diesen Bereichen wünscht und auch zulässt.

Der Beirat ist keine juristische Person, er darf keine Veranstaltungen durchführen, er darf nicht entscheiden, er darf nicht einmal ein Bankkonto eröffnen um Gelder von Sponsoren für geplante Veranstaltungen zu sammeln. Kurzum: Er lebt eigentlich gar nicht!

Viel ist bereits über das ausgefallene Sommerfest 2011 diskutiert worden. Der Kulturbeirat hat in vielen Terminen, u. a. mit den ansässigen Vereinen,

dem Bürgermeister und auch einem professionellem Anbieter ein neues, ortsnahes, familiennahes Konzept für das Sommerfest entwickelt und den Gemeindevertretern vorgeschlagen. Gleichzeitig hat er darauf hingewiesen dass die damals vorgesehene Ausschreibung keinen Erfolg haben wird, da sie für keinen Veranstalter einen finanziellen Anreiz schafft.

Hefig wurde von den Gemeindevertretern in Ihren Sitzungen diskutiert. Das Ergebnis lässt sich so darstellen. Die Ausschreibung war ein Flop, das Sommerfest fällt aus.

Hätte die Gemeinde vielleicht doch dem – selbst ins Leben gerufenen – Kulturbeirat vertrauen und ihn unterstützen sollen?

Oder braucht man vielleicht doch nur ein Alibi wenn es mit der Kultur in Fredersdorf-Vogelsdorf mal nicht klappert?

Der Kulturbeirat wird sich auch in Zukunft konstruktiv und ideenreich mit der Kultur auseinandersetzen und versuchen das kulturelle Leben in unserem Ort weiter zu bereichern. Mit der vollen Unterstützung der Gemeinde wird sich dieses Vorhaben auch ganz sicher erfolgreich umsetzen lassen.

Torsten Marx
Stellv. Vorsitzender

WEISSER RING

Kriminalitätsopfer finden Unterstützung,
... auch in Märkisch-Oderland.
Tel. (03342) 159171
oder (01803) 343434


**ATRIUM
BESTATTUNGEN**

fachgeprüfter Bestatter

Fredersdorf
Am Bahnhof 2
(Nähe Sparkasse)

Tag und Nacht
☎ (03 34 39)

88 08

Bestattungen
Otto Schmidt • gegr. 1890 • Inh. Wulf Klünder
Altlandsberg
Am Markt 6
☎ 03 34 38 - 6 02 57

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Stille bzw. anonyme Beisetzungen
- Erledigung aller Formalitäten (Ämter)
- Kostentransparenz (Voranschlag)
- Bestattungsvorsorge und Versicherungen

Tag und Nacht dienstbereit ☎ 03 34 38 - 6 02 57

BESTATTUNGEN
Erledigung aller Formalitäten • Überführungen in alle Orte • breites Angebot – preiswert

15366 Hönow
Neuenhagener
Chaussee 4

D. Schulz
15370 Petershagen
Eggersdorfer Str. 42 a
☎ (03342) 36 910 ☎ (033439) 8 19 81

Tag- und Nachtdienst

**Bestattungshaus
BRAMANN**
Erd Feuer See
Gerastraße 18, 15366 Neuenhagen
TAG und NACHT 0 33 42/20 11 93

Aus der Gemeindevertretung

Die Fraktion der SPD informiert

Dr. Klett betreibt weiter Bibliotheksschließung

Im Januar wiesen wir auf Pläne Dr. Kletts hin, unsere Bibliothek zu schließen.

Jetzt will er mit dem Bürgermeister von Petershagen-Eggersdorf sprechen. Der hat in seinem Ort 2 (!) Bibliotheken (Am Markt 11 und Lindenstr. 21). Aber die im Ortsteil Petershagen ist marode, müsste für viel Geld, das er nicht hat,

neu gebaut werden. Daher bot er Dr. Klett an, dass Fredersdorf-Vogelsdorf sich an seinem Neubau finanziell beteiligt.

Dr. Klett versprach jetzt seinen Gemeindevertretern, sich natürlich dafür einzusetzen, dass ein Neubau wenn dann nur an unserem Schulcampus Süd errichtet wird. Nur kurz danach wird Dr. Klett jedoch von der Presse mit den Worten zitiert: „Dieser Ort (Petershagen) ist deshalb so spannend, weil er genau in der Mitte beider Gemeinden liegt und mit der neuen Buslinie von den Bewohnern problemlos erreichbar wäre“ (MOZ, 24.6.11).

Die Fraktion der Wählergruppe W.I.R. informiert

Wahl des neuen Vorstandes der Wählergruppe W.I.R. gemeinsam für Fredersdorf-Vogelsdorf

Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Wählergruppe W.I.R. gemeinsam für Fredersdorf-Vogelsdorf wurde ein neuer Vorstand gewählt. Folgende Mitglieder sind für den Vorstand bestätigt worden:

Frank Sochurek,
Dr. Hans-Jürgen Tauscher,
Dipl. oec. Rainer Wallat,
Alfred Weihs,
und als ständiges Mitglied die Fraktionsvorsitzende Anneliese Tolsdorf.

Alfred Weihs wurde als Vorsitzender wieder bestätigt. Stellvertretender Vorsitzender ist Dr. Hans-Jürgen Tauscher. Wir danken dem ausscheidenden Mitglied Bianka Scheibel für die Mitwirkung der letzten Jahre in diesem Gremium.

Alfred Weihs
Vorsitzender des Vorstandes

Hinweis: Für den Inhalt der Artikel auf der Fraktionsseite sind die jeweiligen Fraktionen selbst verantwortlich.

Information der Bürgerinitiative Vogelsdorf

Zur nächsten Zusammenkunft der Bürgerinitiative laden wir alle Bürgerinnen und Bürger sowie die Gemeindevertreter herzlich ein. Die Zusammenkunft findet am 27.7.2011 um 19 Uhr im Haus „Avicus“ in der Rüdersdorfer Straße statt. Ein Vertreter der Gemeindeverwaltung wird zur Beantwortung von Fragen zum Tagesordnung Punkt 1 anwesend sein.

Als Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Informationen der Gemeindeverwaltung in Vorbereitung auf die im Ortsteil Vogelsdorf beginnenden Straßenausbaumaßnahmen, und die

Auswertung der Probleme der Zusammenkunft vom 25.5.2011 im Zusammenhang mit der Winterdienstordnung.

2. Neues vom Krummen See
3. Informationen über Beschlüsse der Gemeindevertretung und Empfehlungen der Ausschüsse
4. Sonstiges

Es wäre schön wenn viele Mitbürger teilnehmen würden, da der nächste Winter und die damit verbundenen Probleme nicht mehr fern ist.

Ein Zeitlimit von zwei Stunden wird nicht überschritten.

Rainer Wallat Uwe Heilmann

Aus der Gemeindeverwaltung

Neue Freizeitkarte erhältlich

Ab sofort ist ein Touren- und Freizeitplan, der die Märkische S5-Region mit den Gemeinden Hoppegarten, Neuenhagen, Fredersdorf-Vogelsdorf, Petershagen/Eggersdorf, Altlandsberg und Rüdersdorf, die Stadt Strausberg und die Märkische Schweiz umfasst, in der Gemeinde käuflich zu erwerben.

Die Karte informiert über Rad- und Wanderwege, Sehenswürdigkeiten, Gaststätten, Unterkünfte und Badestellen. Entlang der S-Bahnstrecke S5 und der Regio-

nalbahnen sind die landschaftlich reizvollen Strecken ausgewiesen mit einem Textteil auf der Rückseite über Erholungsorte und Sehenswürdigkeiten.

Der Tourismusverein Märkische S5 – Region hat diese Karte in Zusammenarbeit mit dem Verlag Pharus-Plan erarbeitet.

Die Freizeitkarte ist für 4,85 € im Bürgerbüro der Gemeinde, Am Rathaus 1 und in der Gemeindebibliothek, Waldstraße 26 zu erwerben.

Es fehlt nur noch sein Hinweis, dass eigentlich alles, was unseren Ort lebenswert macht, in kurzer Entfernung per Bus und Bahn auch in Hellersdorf vorhanden ist.

Kosten für Rathäuserweiterungsbau zusammen gestrichen

Unstrittig brauchen wir Ersatz für die durch Nässe zerstörten Verwaltungsbaracken am Rathaus. Im Mai 2011 wollte Dr. Klett einen Neubau mit 1.600 m² und Gesamtkosten von 3,1 bis 3,3 Mio €. Nunmehr kürzte die

Gemeindevertretung auf Anträge von Die Linke und SPD hin die Bürofläche auf 1.200 m² und begrenzte die Kosten auf maximal 2,0 Mio. €.

Umstritten blieb nur bis zuletzt der Standort des Neubaus. Die Mehrheit beschloss einen Neubau auf der 1.800 m²-kleinen Fläche nördlich vom Rathaus. Die Pläne sollen den Bürgern ab 23.9. auf der Gemeindeinternetseite und am 27.9. auf einer öffentlichen Informationsveranstaltung vorgestellt werden.

Die Fraktion Neue Bürgerallianz informiert

Bürgerentscheid von einigen Abgeordneten verhindert

Am 23.6.2011 traf sich die Gemeindevertretung in einer öffentlichen Sitzung zur Abstimmung über ein Bürgerentscheid zur Abwahl des Bürgermeisters Dr. Uwe Klett.

Das vorher notwendige Abwahlbegehren hatten zuvor 15 Gemeindevertreter unterschrieben. Grund war die zur Bürgermeisterwahl verheimlichte Stasitätigkeit des Herrn Dr. Uwe Klett.

Um den Bürgerentscheid stattfinden zu lassen, waren 16 Stimmen notwendig.

Für den Bürgerentscheid haben 12 Mitglieder der GV gestimmt: Ben Depolt, Gert Dischler, Roland Szezes, Uwe Heilmann, Dietrich Pohl, Werner Schmidtke, Wolfgang Tamm, Alfred Weihs, Volker Heiermann, Dennis Lindenber, Dr. Klaus Puls, Anneliese Tolsdorf.

Gegen den Bürgerentscheid stimmten 5: Dr. Siegfried Völter, Anita Dinc, Walter Neuber, Klaus Häcker, Detlef Nagel.

Der Stimme enthalten haben sich 4: Katrin Lindner, Dirk Lindner, Regina Bössdorf und Kathrin Werner.

Reinhard Sept war entschuldigt, er hatte eine Urlaubsreise.

Da für den Erfolg des Antrages 16 Stimmen erforderlich waren, bewirkte eine Enthaltung das Gleiche wie eine Gegenstimme. Sie können davon ausgehen, dass dies allen Anwesenden bewusst war. Merkwürdig ist das Verhalten von Herrn und Frau Lindner, die das ursprüngliche Abwahlbegehren noch unterschrieben, sich nun aber der Stimme enthielten. Um das Abstimmverhalten und die Motivlagen einiger Abgeordneter besser nachvollziehen zu können, empfiehlt es sich, den abschließenden Bericht des Stasi-Untersuchungs-Ausschusses unserer Gemeinde zu lesen, der demnächst öffentlich erscheint.

Um noch einmal ganz klar den Grund für einen Bürgerentscheid zu nennen:

Da aus Sicht unserer Fraktion der Lebenslauf von Herrn Klett in seinem Bürgermeisterwahlkampf erhebliche

Trotz Kitaübersorgung neue Kita von Dr. Klett geplant

Bei den Plätzen für die 3–6-jährigen besteht in unserer Gemeinde mit dem Neubau am Verbindungsweg eine 113 %-ige Versorgung. Diese von der SPD errechnete Zahl bestätigte jetzt Dr. Klett. Trotzdem meldete er beim Landkreis den Bedarf für eine weitere Kita an.

Schlechter sieht die Versorgung bei den 0–3-jährigen aus. Hier werden für 73 % aller Kinder Plätze vorhanden sein.

Volker Heiermann

Lücken aufwies und daher als Entscheidungsgrundlage zur Wahl angezweifelt werden darf, fordern wir die Möglichkeit für die Bürgerschaft, auf der Basis der neuen Erkenntnisse eine erneute Entscheidung treffen zu können.

Unsere Meinung ist, dass die Fredersdorf-Vogelsdorfer Bürger wie zu DDR-Zeiten von einigen Gemeindevertretern entmündigt wurden.

Es besteht jedoch eine Möglichkeit, die nicht von der Entscheidung der Gemeindevertretung abhängt. Die Abwahl des Bürgermeisters kann mit Unterschriftenlisten eingeleitet werden.

Dafür müssen 25 % der wahlberechtigten Bürger ihre Unterschrift leisten.

Das ist aber nur mit der Unterstützung der Bürger von Fredersdorf-Vogelsdorf möglich.

Sollte Interesse an einer Mitarbeit bestehen, so können Sie mich unter Tel. 6102 anrufen. Wir benötigen 50–60 Helfer. Die Organisation werden wir übernehmen.

Gert Dischler
Neue Bürgerallianz

Hinweis: Für den Inhalt der Artikel auf der Fraktionsseite sind die jeweiligen Fraktionen selbst verantwortlich.

Aus der Gemeindeverwaltung

Richtlinien zum Erlass der Elternbeteiligung an der Schulspeisung

Die Gemeindevertretung Fredersdorf-Vogelsdorf hat in seiner Sitzung am 26.5.2011 eine neue Richtlinie ab 1.6.2011 zum Erlass der Elternbeteiligung an der Schul-/ Kitaspesung

erlassen. Damit haben Eltern die Möglichkeit, bei der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf im Fachbereich I einen Antrag auf Erlass der Elternbeteiligung in Höhe von 1,- € je Portion zu stellen, sofern gleichzeitig ein Nachweis, der Bescheid der BUT- Stelle des Landkreises zur Übernahme des Anteils zur Mittagsverpflegung des Kindes vorliegt. Der Erlasszeitraum des Elternanteils an der Schul-/ Kitaspesung entspricht dem Bewilligungszeitraum des entsprechenden vorgelegten Nachweises der BUT- Stelle des Landkreises. Anträge erhalten die Eltern in der Gemeindeverwaltung- Fachbereich I, im Bürger-

büro der Gemeindeverwaltung sowie in den Schulen und Kindertagesstätten der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf.

§ 1

Eine Kostenbeteiligung der Eltern/ Personensorgeberechtigten an der Schulspeisung in Höhe von 1,- Euro je Portion wird erlassen, wenn die Eltern den Nachweis/Bescheid der BuT-Stelle des Landkreises vorlegen.

§ 2

Für den Erlass des Elternanteils an der Schulspeisung in Höhe von 1,- Euro je Portion ist ein Antrag der Eltern/ Personensorgeberechtigten an den Fachbereich I – Sachgebiet Kitas, Schulen und Sport in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf, unter gleichzeitiger Vorlage des Nachweises gemäß § 1 nachzuweisen.

§ 3
Die Mittel zur Finanzierung nach § 1 werden jeweils für ein HH-Jahr aus der entsprechenden Haushaltsstelle bereitgestellt.

§ 4

Der Erlasszeitraum des Elternanteils an der Schulspeisung entspricht dem Bewilligungszeitraum des entsprechenden vorgelegten Nachweises nach § 1. (Bescheid der BuT-Stelle des Landkreises)

§ 5

Diese Richtlinie tritt mit Beschluss der Gemeindevertretung am 26.5.2011 zum 1.6.2011 in Kraft.

§ 6

Die Richtlinie vom 1.8.2008 tritt außer Kraft.

Dr. Uwe Klett
Bürgermeister

Boten für die Zustellung des Ortsblattes Fredersdorf-Vogelsdorf ab sofort gesucht ...

... sowie des BAB LokalAnzeigers und weiterer Zeitungen in Fredersdorf-Vogelsdorf.

BAB LokalAnzeiger GmbH, Mittelstr. 1, 15345 Altlandsberg, Tel. (033438) 5 50 15 u. 5 50 10

Leserbrief

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

mancher wird die Informationen zu den Kontakten und der Zusammenarbeit von Personen des Öffentlichen Dienstes, des Landtages und von Kommunalen Vertretungen im Land Brandenburg mit der Staatssicherheit der DDR verfolgt haben und festgestellt haben, dass auch wir, im besonderen in der Person von Herrn Dr. Klett, betroffen sind. Ich bedauere das sehr.

Ich bin mir bewusst, dass ich besonders im Fokus der Öffentlichkeit bin, wenn es um die Person des Bürgermeisters in einer Beschlussfassung geht. Aber hier geht es nicht um politische Ränkespiele, wie sie mit mir betrieben wurden, sondern um die unvollständigen Aussagen zu einer Person, die sich uns als Bürgermeisterkandidat vorgestellt hat und gewonnen hat – mit einer geschönten Vita. Gewonnen aber nun für mich mit einem sehr anzusehenden Ergebnis.

Die Unterlagen, die ich einsehen konnte, lassen für mich keine andere Deutung zu, als dass Herr Dr. Klett IM des MIS der DDR war. Das wird von ihm bestritten. In den vorliegenden Unterlagen wird u. a. informiert, dass zu seiner Person eine Personalakte und eine Arbeitsakte des MIS existierten. Diese sind geleert bzw. nicht zugänglich. Da bleibt eine dunkle Stelle, die beunruhigt. Aber vielleicht alles nicht so ganz schlimm, wenn da nicht die von ihm auf meine direkte Frage bejahte Nichtthematisierung im Wahlkampf zur Bürgermeisterwahl im Jahre 2007 wäre. Doch wohl ein bedeutender Teil eines Lebenslaufes der uns hier in Fredersdorf-Vogelsdorf verschwiegen wurde. Dies wurde positiver Weise von Dr. Klett als Fehler zugegeben. Meine Frage an die Fraktionsvorsitzende der Linken in unserer Gemeinde, ob die Zusammenarbeit von Dr. Klett mit der Stasi ein Thema bei seiner Vorstellung in der Partei war, wurde dies bejaht. Aber man wollte das nicht so breitretzen. Insofern tragen die Mitglieder der Linken, die diese Kenntnis hatten, auch eine Verantwortung für die derzeitige Situation. Auf meine Frage an Dr. Klett ob nicht eine Schlussfolgerung daraus

wäre zurückzutreten und sich einem neuen Wahlkampf ohne Versteckspiel zu stellen, war die Antwort nein. Damit ist leider die Chance für einen sauberen Neuanfang, bei dem man sich wieder unbefangenen in die Augen sehen kann, vertan.

Lt. Erklärung von Dr. Klett gegenüber der Gemeindevertretung und im Ortsblatt hat er den Vorsitzenden der GV mit Datum vom 7.12.2010 über seine Kontakte zur Staatssicherheit informiert. Der Vorsitzende erinnerte sich auf meine Frage, warum die GV nicht von ihm informiert wurde, nicht an so eine Information von Dr. Klett. Konnte er auch nicht, da nach der anschließenden Recherche des Vorsitzenden es sich dabei lediglich um die Einverständniserklärung von Dr. Klett zur Anfrage bei der BStU handelte, die auf Drängen der GV erfolgte.

Eines ist mir persönlich auch sehr wichtig im Zusammenhang mit den Aktivitäten von Dr. Klett für die Staatssicherheit der DDR. In meiner Amtszeit als Bürgermeister wurden mehrere Mitarbeiter – fachlich durchaus gut – die ihre Zusammenarbeit mit der Stasi verschwiegen hatten, aus genau diesem Grund entlassen. Kurze Zeit später wird Herr Dr. Klett unter verschweigen seiner Stasimitarbeit im Wahlkampf Chef der Verwaltung. Ich könnte den Mitarbeitern nicht mehr in die Augen sehen, wenn ich mich nicht für gleiche Behandlung in der Sache einsetzen würde.

Sehr verehrte Bürgerinnen und Bürger, ganz in diesem Sinne habe ich mich in der Gemeindevertretung für den Beschlussantrag auf einen Bürgerentscheid über die Abwahl von Herrn Dr. Klett eingesetzt. Leider ist dieser gescheitert und der Stasimief bleibt weiter unser Begleiter in der Gemeinde, sofern nicht genügend Bürgerinnen und Bürger in einer neuen Aktion mit ihrer Unterschrift einen Bürgerentscheid erzwingen.

Es war mir wichtig Ihnen mein Handeln zu erklären. Das dies hiermit gelingt hoffe ich und verbleibe als Ihnen sehr verbundener

Wolfgang Thamm

Achtung RLS-Patienten (Syndrom der unruhigen Beine)

Frau Dr. Ines Peglau – die für unser Anliegen kompetente Fachärztin – wird in unserer Selbsthilfegruppe wieder einen Vortrag halten, in dem die neuesten Forschungsergebnisse und Therapiemöglichkeiten vorgestellt werden.

Dazu möchten wir alle Betroffenen und Interessierten herzlich einladen.

Zeit: 31.8.2011, 17 Uhr

Ort: Giebelseehalle Petershagen Elbest.1
(Nähe S-Bahnhof)

Rückfragen an: Dr. Renate Ueberschär

Tel.: (033439) 48 00 31

E-Mail: ueberschaer@gmx.net

Die Verwaltung informiert

... vorgedacht bis 2030

Chronik des Leitbildes der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf

Am 15.12.2009 war der Entwurf des Leitbildes der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf bis zum Jahr 2020 an den Bürgermeister und den Vorsitzenden der Gemeindevertretung durch die Interessens-Gruppe Lokale Agenda 21 (jetzt: Beirat Lokale Agenda 21) übergeben worden.

In der Sitzung des Hauptausschusses am 14.1.2010 wurde über den Umgang mit dem Entwurf des Leitbildes beraten. Darüber und über die Schwerpunkte eines Leitbildes für unsere Gemeinde soll in den Ausschüssen „Ortsentwicklung und Bauen“ sowie „Kultur, Bildung und Soziales“ diskutiert werden.

Im April 2010 wurde mit dem Bürgermeister Dr. Klett als Gast bei der Zusammenkunft der LA21 über Inhalte des Leitbildes gesprochen.

Am 18.5.2010 fand die gemeinsame Sitzung der Ausschüsse „Kultur und Bildung und Soziales“ und „Ortsentwicklung und Bauen“ zum Thema „Ein Leitbild für Fredersdorf-Vogelsdorf“ statt. In den von beiden Ausschüssen getrennt vorgenommenen Abstimmungen wurde von beiden Ausschüssen einstimmig die Aufstellung eines Beschlusses zur Erarbeitung eines Leitbildes befürwortet.

In der Gemeindevertretersitzung vom 24.6.2010 wurde folgender Beschluss gefasst und im Amtsblatt der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf, 18. Jahrgang, Nr. 8, vom 19.8.2010 abgedruckt: „Beschluss-Nr.: BE-BV-0410/2010 zum Leitbild der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf-Beschluss zur Aufstellung

Die Gemeindevertretung beschließt:

Als Grundlage für die kommunale Entwicklung ein Leitbild der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf bis zum Jahr 2030 aufzustellen.

Dieses Leitbild soll den Rahmen für das gemeindliche Handeln bis in das Jahr 2030 bilden. Dabei wird eine nachhaltige Entwicklung angestrebt, wobei eine zukunftsfähige wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde im Einklang mit einer dauerhaften Umweltsicherung und sozialer Gerechtigkeit stehen soll.

Der Entwurf der lokalen Agenda (siehe Anlage 1) und die Kurzfassung der SPD Fraktion (siehe Anlage 2) werden den Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt, und diese

werden um ihre Vorschläge und Hinweise gebeten. Im Besonderen sind die Beiräte und die örtlichen Vereine von dem Bürgermeister bis zum 31.7.2010 anzuschreiben und um Ergänzungen zu bitten. Dazu gibt es eine Veröffentlichung im Ortsblatt und eine Bürgerversammlung. Stellungnahmen sollen bis zum 30.9.2010 der Gemeindeverwaltung zugeleitet werden. Die eingegangenen Stellungnahmen werden durch die Verwaltung mit dem Beirat „Lokale Agenda“ aufbereitet und dem Bürgermeister und dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung zur Beteiligung der politischen Gremien bis zum 15.12.2010 übergeben. Der Bürgermeister legt der Gemeindevertretung das Leitbild im April 2011 zur Beschlussfassung vor.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums	23
Davon anwesend	22
Ja-Stimmen	10
Nein-Stimmen	0
Stimmhaltungen	12

Im Ortsblatt vom 22.7.2010 wurden als Sonderbeilage der 3. Entwurf des Beirates und die Kurzfassung der SPD veröffentlicht. Ebenso wurde dieser Entwurf auf der Homepage der Gemeinde im Internet eingestellt. (Dieser war leider kurzzeitig durch einen Formatierungsfehler nicht lesbar.)

In den folgenden Monaten waren alle Bürgerinnen und Bürger, die Vereine, Beiräte dazu eingeladen und aufgefordert sich an diesem demokratischen Prozess zu beteiligen und ihre Anregungen, Ergänzungen, Kritiken und Meinungen kund zu tun.

Am 18.10.2010 fand ein Bürgerforum in der Oberschule Fredersdorf-Vogelsdorf statt, zu dem alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zur gemeinsamen Diskussion eingeladen waren. Hier waren auch Vertreter der anliegenden Kommunen anwesend, die ihre Erfahrungen bei der Erarbeitung Ihrer kommunalen Leitbilder darlegten.

Der erste „Runde Tisch“ am 8.12.2010 sollte allen Einreichern die Möglichkeit bieten ihre Vorschläge vor Übernahme in den Text des Entwurfes, bzw. die übernommenen Formulierungen zu prüfen.

Zum 15.1.2011 war die Möglichkeit, Vorschläge zum Leitbild zu machen, abgeschlossen.

Der zweite „Runde Tisch“ fand am 11.4.2011 statt, diesmal waren die Fraktionen der Gemeindevertretung eingeladen, um eine größtmögliche Schnittmenge der Gemeinsamkeiten des Inhaltes des fortgeschriebenen Entwurfes ausloten zu können.

Es wurde der Versuch unternommen, die dem Beirat vorliegenden Stellungnahmen von Bürgern, Gruppen und Vereinen, sowie Fraktionen, in den vorliegenden Entwurf zu integrieren, bzw. deren Hinweise zu berücksichtigen. Das führte zur Erstellung immer wieder aktualisierter Entwürfe des Leitbildes.

In der Sitzung des Beirates am 9.5.2011 wurden die Ziele von den Maßnahmen des Entwurfes zum Leitbild der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf extrahiert und als „Bausteine für einen Maßnahmenplan zum Leitbild formuliert.“

Diese „Bausteine“ entstammen dem Text des 1.-5. Entwurfes des Leitbildes 2030 Fredersdorf-Vogelsdorf. Sie wurden als Maßnahmen extrahiert und sollen den Grundstock zur Aufstellung eines abrechenbaren, wie im Leitbild beschriebenen Maßnahmenkataloges zum Leitbild 2030 bilden.

In der Sondersitzung des Beirates am 29.5.2011 wurde die Endfassung des Leitbildes für Fredersdorf-Vogelsdorf bis 2030 und die Bausteine für einen Maßnahmenplan zum Leitbild verabschiedet.

Die Übergabe der Dokumente an die Vorsitzenden der Gemeindevertretung Dr. Völter und den Bürgermeister Dr. Klett erfolgte am 3.6.2011, per E-Mail.

In der Gemeindevertretersitzung am 30.6.2011 antwortete der Bürgermeister, im Rahmen der Bürgerfragestunde, auf die Anfrage nach der Zeitschiene der weiteren Bearbeitung des Entwurfes des Leitbildes: Die eingereichten Unterlagen werden dem Hauptausschuss und den Fachausschüssen zugeleitet um als Beschlussvorlage im August in der Gemeindevertretersitzung behandelt zu werden.

Da dürfen wir gespannt sein.

PS.: Unsere Nachbargemeinden Neuenhagen, Hoppegarten und Petershagen/Eggersdorf haben diesen Weg – mit Erfolg – und abrechenbaren Ergebnissen schon 2008 erfolgreich beschritten!

Jörg Janecke
Vorsitzender des
Beirates Lokale Agenda 21
Fredersdorf-Vogelsdorf

Informationen aus der Gemeinde: www.fredersdorf-vogelsdorf.de

Lokales

Erfolgreiche Arbeit der Ortsgruppe der Volkssolidarität in unserer Gemeinde

Auch im 2. Quartal des Jahres 2011 hatten die Mitglieder und Gäste zahlreiche Gelegenheiten, an interessanten Klubnachmittagen teilzunehmen.

Den 1. Beitrag im Quartal leistete Herr Wirsing mit seinem Videovortrag „Bilder aus der Natur“. Beim darauf folgenden Klubnachmittag konnten unsere Besucher ein historisches Zille-Programm erleben. Der Künstler verstand es ausgezeichnet, alle Gäste in die Zeit des damaligen Berlin zu versetzen.

Frau Grötzinger schaffte es als Pianistin gemeinsam mit den Senioren zu musizieren und sie charmant zum Mitsingen zu animieren. Man konnte das Gefühl bekommen, dass es bis zur Bildung eines neuen Chores nicht mehr weit ist.

Das Ehepaar Leese-Petzold führte uns mit ihrer DVD ins Fürstentum Monaco und ließ uns dabei das Zitronenfest in Menton mit erleben. So hatten wir die wunderbare Gelegenheit zu sehen, was man mit Früchten so alles künstlerisch gestalten kann.

Ein wirklicher Höhepunkt war der Auftritt der Schüler der Fred-Vogel-Grundschule mit einem einstudierten Theaterstück. Die jungen „Künstler“ erhielten für ihre Darbietung riesigen Beifall.

Wieder einmal war es uns gelungen, die Familie Schulz aus der Interessengruppe „Singen und Musizieren“ (IG SuM) der Volkssolidarität Strausberg für einen Klubnachmittag unter dem Motto „Operette sich – wer kann“ zu gewinnen. Alle Teilnehmer fühlten sich in die Welt der Operettenmelodien versetzt und sangen kräftig mit.

Selbstverständlich wurden auch die regelmäßigen Kegelnachmittage fortgesetzt. Sie erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Als Sieger wurden im 2. Quartal geehrt:

Gruppe I

4.4. Wolfgang Schweitzer
18.4. Klaus Garlin
9.5. Wolfgang Schweitzer
23.5. Klaus Garlin
6.6. Horst Oesterreich
20.6. Werner Knut

Gruppe 2

4.4. Christel Neukamm
18.4. Christel Neukamm
9.5. Christel Neukamm
23.5. Christel Neukamm
6.6. Irene Schöpke
20.6. Waltraud Ehnert



Fam. Erika & Manfred Schulz mit einem wunderschönen Programm – Operette sich wer kann! – in der Waldstraße vor Seniorinnen und Senioren!
Foto: A. Leese

Im Rahmen der 18. Brandenburgischen Seniorenwoche fand am 23.5.11 ein Mannschaftskegeln statt.

Die Mannschaft der Ortsgruppe der Volkssolidarität bestand aus: Horst Ehnert, Werner Knut, Ingrid Lächert, Klaus Garlin, Horst Oesterreich, Traudel Wittstock und Karin

Hörnk. Mit 2.523 Punkten belegte sie den 1. Platz.

Die Mannschaft des Siedlerverbandes trat an mit: Günter Hilbig, Heinz Münch, Gerd Beck, Jürgen Hermes, Inge Zillmer-Senfileben und Michael Drobinski. Sie belegte mit 1.826 Punkten den 2. Platz.

Jeden 1. Mittwoch sitzen in der Begegnungsstätte die Mitglieder der Interessengruppe „Skatfreunde“ zusammen und klopfen mit Begeisterung Karten, würden sich aber über weitere Mitspieler/innen freuen.

Fast 60 Frauen im fortgeschrittenen Alter trainieren jeden Montag in der Interessengruppe „Rückenschule“, um gesund und beweglich zu bleiben.

Alle 14 Tage treffen sich dienstags die Mitglieder der Interessengruppe „Kreatives Gestalten“, stets mit neuen Ideen zur Herstellung von kleinen Souvenirs und jahreszeitbezogenen Dekorationen.

Unsere Tanzgruppe „Die lustigen Bandscheiben“ trat bei der Ortsgruppe der VS Eggersdorf und zum Ortsfest in Rehfeld auf und erntete große Anerkennung.

Zum Erfahrungsaustausch finden sich jeden 1. und 3. Mittwoch um 16 Uhr die Mitglieder der IG „Digitale Fotografie“ zusammen. Auch sie würden sich freuen, wenn noch andere interessierte Bürger der Gemeinde ihr Interesse entdecken und zum „Schnuppern“ kommen würden.

Walter Neuber
Vorsitzender

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung informierte

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung Fredersdorf-Vogelsdorf, Dr. Siegfried Völter, weilte am 6.7. auf Einladung der Ortsgruppe der Volkssolidarität zu einer Informations- und Fragestunde in der Begegnungsstätte des Ortes. Er gab den zahlreich erschienen Mitgliedern und weiteren Gästen einen anschaulichen Überblick über die aktuelle Entwicklung der Gemeinde.

Dabei hob er die anerkannte Leistungsfähigkeit der Schulen und Kita's hervor und plädierte in diesem Zusammenhang für die baldige Einrichtung einer Abiturstufe an der Oberschule. Erfolge gibt es laut Dr. Völter auch bei der Schaffung neuer und bei der nachhaltigen Ausbesserung alter Straßen. Allerdings, so seine Feststellung, ist auf diesem Gebiet noch viel zu tun.

Er würdigte die von den Bürgern vielfältigen ehrenamtlichen Leistungen – sei es auf sportlichem, kulturellem Gebiet in Vereinen oder bei der Nutzbarmachung des Gutshofes und dem Betrieb der Begegnungsstätte. Zur Sprache kamen Gedanken zur zukünftigen Bebauung des südlichen Bahnhofsvorplatzes ebenso wie zum Rathaus-Ergänzungsbau.

In der lebhaften Diskussion wurden Fragen zu Problemen bei der Straßenreinigung, zur Erhaltung der Gewässer im Ort, zur Instandhaltung der Gräben und der Pflege der Grünanlagen, zum Buskonzept und zu den Auswirkungen der Schaffung des Mittelzentrums auf die Gemeinde gestellt. Außerdem ging es um Lärmschutz an der Autobahn und

um die Sicherung der Verteilung des Ortsblattes.

Aus der Diskussion nahm Dr. Völter die Anregung mit, dem Bürgermeister zu empfehlen, für die Neubürger wieder einen Begrüßungsempfang einzuführen.

Volkssolidarität Brandenburg e. V.
Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf

Vorgestellt: Schüler der Oberschule Fredersdorf

Jörn Helm, Schüler der 9. Klasse der Oberschule

Jörn, deine Schulzeit an der Oberschule Fredersdorf geht ja nun auch bald in die letzte Runde. Wie fühlt man sich so als angehender Zehntklässler?

Jörn: Ist schon irgendwie beeindruckend. Die letzten drei Jahre an der Oberschule sind sehr schnell vergangen. Ich staune selbst, dass in ein paar Monaten bereits die Abschlussprüfungen laufen.

Weißt du noch, mit welchen Gedanken und Vorstellungen du mal an unsere Schule gekommen bist?

Jörn: Die schöne Grundschulzeit lag hinter mir, nun hieß es, in einem neuen Umfeld neue Freunde finden, sich behaupten und die Freude am Lernen behalten.

Welches sind deine Pläne für die Zukunft?

Jörn: Natürlich möchte ich einen guten Abschluss erzielen, und

zwar die Fachoberschulreife mit der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe. Meine nächsten Ziele sind dann ein erfolgreiches Abitur am Oberstufenzentrum in Strausberg und in etwas weiterer Ferne mein Jurastudium.

Oh, dafür brauchst du ja ziemlich großes Durchhaltevermögen und Leistungsbereitschaft – aber so kennen wir dich ja bereits, denn nicht umsonst wurdest du von deiner Klassenlehrerin Frau Köhler für ein Schülerstipendium vorgeschlagen, das vom „Netzwerk Schule-Wirtschaft“ ausgeschrieben wurde. Erzähle uns doch mal kurz davon!

Jörn: An den Schulnachmittagen sowie während der Ferien hatte ich über einen Zeitraum von 6 Monaten die Gelegenheit, in der Fredersdorfer Pflegeeinrichtung „Katharinenhof“ Eindrücke über den Beruf des Altenpflegers zu sammeln. Diese Erfahrungen habe ich in einer Präsentation



dargestellt, um bei anderen Menschen Interesse am Beruf des Altenpflegers zu wecken. Vielen Dank an dieser Stelle auch an die Verantwortlichen des „Katharinenhofes“!

Hochachtung vor deinen zusätzlichen Verpflichtungen, gerade weil wir auch wissen, dass nicht

alle Schülerstipendiaten durchgehalten haben. Du hast in der Auszeichnungsveranstaltung im CEMEX Rüdersdorf deine Arbeit präsentiert. Wie hast du dich gefühlt, als du erstmalig vor so vielen Zuhörern sprechen solltest?

Jörn: Das war schon sehr beeindruckend für mich, einerseits vor sehr vielen unbekanntem Menschen meine Arbeit präsentieren zu dürfen und andererseits deren sofortige Reaktion darauf zu erkennen. Eine gewisse Aufregung war da natürlich auch in mir.

Unsere Schule hat im Juni den Titel „Schule mit hervorragender Berufsorientierung“ erhalten. Du warst bei der Veranstaltung dabei! Welche Möglichkeiten konntest du persönlich an deiner Schule zur Berufsorientierung nutzen?

Jörn: Während der Zeit an meiner Schule hatte ich viele Möglichkeiten, sehr unterschiedliche Berufsbilder kennenzulernen. Zum

Beispiel in der Ausbildungsstätte der Handwerkskammer in Hennickendorf, im IB in Neuenhagen, im Landgasthof „Remonte“ in Hoppegarten sowie im „Praxislernen“ bei der Sparkasse Märkisch-Oderland in Strausberg.

Du hast in vielen Fächern sehr gute Leistungen, bist Schülersprecher deiner Klasse und Mitglied der Schulkonferenz. Aber Jörn, jetzt mal Hand auf's Herz, man kann doch nicht immer nur fleißig sein! Was machst du denn sonst so?

Jörn: Den besten Ausgleich finde ich bei sportlicher Betätigung. Das Radfahren, Schwimmen und Laufen bekommen mir am besten.

Ich bin mir sicher, dass du deine gesteckten Ziele erreichen wirst. Viel Erfolg dafür und danke für dieses Gespräch.

Das Gespräch führte Frau Grunwald- Lehrerin der Oberschule Fredersdorf

Lokales

Zwei zweite Klassen auf Betriebsbesuch



Foto: privat

Anlässlich des zu Ende gehenden Schuljahres 2010/2011 besuchten die 2. Klassen der Vier-Jahreszeiten-Grundschule Fredersdorf-Vogelsdorf im Rahmen von Projekten die Firma „Auteam“ im Gewerbegebiet und die Feuerwehr in Fredersdorf Nord. Bei „Auteam“ ging es um den einfachen Stromkreis, die Erzeugung und Verteilung sowie die Gefahren des elektrischen Stroms. Die Feuerwehrmänner informierten die Kinder über ihre Tätigkeit, führten ihre Fahrzeuge und

Technik vor. Die Lehrerinnen zeigten den Kindern die Löschung eines Feuers mittels eines Schaumlöschers. Als Höhepunkt gab es eine Dusche aus dem Löschwasserfahrzeug. Es waren sehr interessante und lehrreiche Stunden für die Kinder. Möglicherweise treten einige sogar künftig der freiwilligen Jugendfeuerwehr bei. Zum Abschluss bedankten sich alle Kinder und ihre Lehrerinnen herzlich bei den Mitarbeitern von „Auteam“ und der Feuerwehr.

Birgit Plätzsch & Jutta Schocher

Kinderfest bei den Wasserflöhen

Am 25. Mai feierten die Kleinen und Großen Wasserflöhe ein großes Kinderfest, welches zum Thema „Regen, Sonne, Wind und Sturm“ viele Überraschungen und Attraktionen bot. Um 15 Uhr startete der Nachmittag für die Kinder der Kita mit dem gleichnamigen Programm von Accordina. Mitmach- und Tanzlieder rund um die Jahreszeiten, mit schöner Bühnendeko, „wetterfesten“ Instrumenten und originellen Requisiten. Dabei hatten alle Kinder großen Spaß und konnten an dem Stück teilhaben. Ab 16 Uhr konnten die Kinder mit ihrer Familie gemeinsam die vielen Stände und Angebote im großen Garten erkunden. Es gab eine große Hüpfburg, die uns die Sparkasse zur Verfügung gestellt hat sowie im Nestbereich die kleine Hüpfburg des Fördervereins, welche auch in der Kita ausgeliehen werden kann. Außerdem haben sich die Erzieherinnen der Kita Wasserflöhe viele Aktivitäten zum Thema „Regen, Sonne, Wind und Sturm“ einfallen lassen. Die

Kinder und Eltern konnten Windräder und Mobiles basteln, eigene Kreisel für Farbspiele herstellen, mit Wasserbomben auf den Wasserfloh werfen und Ü-Eier mit dem Mund aus dem Wasser fischen. Auch konnten sich die Kinder ihren Wünschen entsprechend schminken lassen.

Der Förderverein war für uns wieder eine große Unterstützung.

Dieser organisierte eine Tombola mit vielen Preisen. Auch Wasserfloh-T-Shirts für die Kinder konnten erworben werden. Für das leibliche Wohl sorgten unsere Küchenkräfte mit vielen helfenden Eltern. Es gab verschiedenen Kuchen und leckeren Kaffee, Schmalzstullen und Wiener Würstchen.

An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich für die Unterstützung bei allen Eltern, der Sparkasse, Netto, der Bäckerei Noebe und dem Förderverein der Kita bedanken.

Die Großen und Kleinen Wasserflöhe



Foto: privat

Ein Barfußpfad für unsere Hortkinder

So selbstverständlich es auch klingen mag, die menschlichen Sinne sind zwar in der Regel alle funktionsfähig, sie müssen aber ausgebildet und herausgefunden werden. Ansonsten degenerieren sie, d. h. sie verkümmern. Darum haben wir Erzieherinnen des Hortes „Vier Jahreszeiten“ es uns in diesem Jahr zur Aufgabe gemacht, die verschiedenen Sinne unserer Kinder „mobil“ zu machen. Ein Teilprojekt der Sinneswahrnehmung war die Entwicklung des Tastsinnes. Diese Möglichkeit bietet zum Beispiel ein Barfußpfad. Damit wird den Kindern ermöglicht, die Reflexzonen der Füße zu stimulieren, ihr Gleichgewicht zu stärken, die Sinne zu beleben, mobil zu machen, sowie ihnen Streicheleinheiten zu verleihen. Nach kurzer Beratung war der Plan schnell gefasst und unter der Leitung von Frau Bähr, Frau Sperber und Frau Weimann entstanden die Bauskizze und die Materialliste. Die Kinder der Klassen 1a und 2a wurden in die Planung mit einbezogen und malten fleißig ihre Vorstellungen eines Barfußpfades. Auch die Eltern standen uns hilfreich zur Seite. So hat unter anderem Herr Berger die Stelle an die der Pfad entstehen sollte, fachgerecht vermessen und abgesteckt. Natürlich durften die Kinder helfen und als Überraschung konnten die Kinder durch ein „Nivelliergerät“ schauen, welches Herr Berger für seine tägliche Arbeit benötigt. Aber auch Sponsoren waren sehr schnell gefunden. So stellte uns die Firma „Gewässer- und Landschaftsbau“



GmbH Seelow 15 große Baumstämme für das Grundgerüst zur Verfügung. Herr Schlegel von der Firma „Sanitär und Erdbau“ half uns mit Recyclingmaterial und Schutzflies für den Boden, stellte uns einen Bagger und eine Rüttelplatte zur Verfügung und sorgte für den Abtransport des Erdaushubes. Schnell nahm der zukünftige Barfußpfad Gestalt an. Die Kinder und viele Eltern halfen fleißig die einzelnen Fächer zu befüllen. So wurden unter anderem Steine, Kiesel in verschiedenen Größen, Rindenmulch, Tannenzapfen und Moos herbeigeschafft. Es wurde Rasen gesät, Holzstempel und Rundhölzer in ver-

schiedenen Größen verlegt. Durch das starke Unwetter in den letzten Tagen kam es zu Zerstörungen an unserem Barfußpfad. So mussten die Kinder einige Materialien neu einsortieren. Nach den letzten Feinarbeiten konnten wir gemeinsam mit den Kindern und Eltern den Barfußpfad eröffnen. Hiermit möchten wir die Gelegenheit nutzen, uns bei den Sponsoren sowie bei Herrn Bähr, Herrn Sperber, Herrn Weimann, Nils Weimann und den Familien Berger, Maaß, Max, Schäfers, Höhn, Fischer, Strunk, Georgi, Luck und vielen anderen Helfern recht herzlich zu bedanken.

Fotos: privat



Kuchenbacken zum Sommerferienanfang im Kinder- und Jugendklub Fredersdorf-Vogelsdorf

Ein selbstgemachter Kuchen im Rahmen des Backzirkels ist immer eine willkommene Sache für Groß und Klein im Klub. Gemeinsam wurde der Teig für den Buttermilchkuchen angerührt und zum Schluss mit Kirschen dekoriert.

Dieser Kuchen geht schnell, ist in der Herstellung unkompliziert und wird von den Klubgästen sehr gern gegessen. In gemütlicher Runde konnte man sich über Planungen für die Sommerferien, Zeugnisnoten, Möglichkeiten der Verbesserung der Noten und Zukunftspläne, wie weiter nach der 10. Klasse, unterhalten. Viele unserer Klubgäste haben sich fest vorgenommen, die eine oder andere Note zu verbessern und zielstrebig in das neue Schuljahr zu starten oder nach der 10. Klasse das Abitur anzustreben.

Viele der Großen konnten aber auch mit Stolz berichten, dass sie im kommenden Herbst eine Ausbildung beginnen.

Nun gilt es erstmal die Sommerferien zu genießen, denn für alle die, die dann eine Ausbildung beginnen werden, werden es vorerst die letzten sechs Wochen Ferien am Stück sein.

An dieser Stelle soll noch ein Termin zum Sommerferienkalender bekannt gegeben werden. Am 3.8.2011 um 14 Uhr kommt Frau Heisinger unsere Revierpolizistin in den Kinder- und



Foto: privat

Jugendklub F/V und steht dann zu einer öffentlichen Fragerunde zum Schwerpunkt „Polizeiarbeit“ zur Verfügung. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

Kathleen Baur (Leiterin des Kinder- und Jugendklubs F/V)

Lokales

BeSmart

Bei Jugendlichen zwischen 12 bis 17 Jahren hat sich die Raucherquote seit 2001 mehr als halbiert. Nur noch 13 Prozent dieser Altersgruppe greifen heute zur Zigarette – so wenig wie nie zuvor.

Dieser Erfolg geht auch mit auf das Konto der Klasse 8b der Oberschule Fredersdorf. Sie beteiligten sich erfolgreich am Nichtraucherwettbewerb „Be Smart – Don't Start“, bei dem es darum geht, mindestens ein halbes Jahr lang rauchfrei zu bleiben. Das ist aber noch längst nicht alles: die Klasse machte auch noch bei dem Fotoprojekt „Wir bekennen Farbe“ mit, welches in die Gestaltung einer Postkarte mündete. Diese Postkarte erhalten nun zum Wettbewerbsabschluss alle Brandenburger Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

So viel Engagement war es der Überregionalen Suchtpräventionsfachstelle für Ostbrandenburg (Caritas) wert, die Klasse pünktlich zum Welt-nichtrauchertag (31.5.) zu prämiieren. Sie erhielten alle nicht nur die Postkarte, sondern dazu auch noch ein Poster mit dem Postkartenmotiv. Dazu gab es noch einen Be-Smart-Rucksack, der randvoll mit allerlei nützlichen Schulutensilien gefüllt war.

Mit so viel Spaß an der Sache haben diese Schülerinnen und Schüler die besten Chancen, auch weiterhin rauchfrei zu bleiben, sagt Frank Kirschneck von der Suchtpräventionsfachstelle. Da bei den über 20-jährigen die Raucher-



quote noch bei 37 % liegt, brauchen wir dringend diesen Nichtraucher-nachwuchs.

Quelle der Zahlenangaben: BZgA-Newsletter Pressemitteilung vom 27.5.2011

Fotos: Frank Kirschneck

Überregionale Suchtpräventionsfachstelle für Ostbrandenburg (Caritas) Frank Kirschneck Große Straße 12 15344 Strausberg Tel. (03341) 3901056

E-Mail: f.kirschneck@cv.suchtpraevention-brb.de

Die Fred-Vogel-Grundschule übergab Spende

Petershagen/Eggersdorf (wt) „Kinder helfen Kindern“, so lautete das Motto eines von Kathrin Bamberg und Juliane Voigt, initiierten Sponsorenlaufs der

Nach den Ferien wird die Elternkonferenz der Schule über die Verteilung der restlichen Spendengelder (es ist der verbliebene größere Betrag) entscheiden. Im Elisabethheim Eggersdorf leben und wohnen Kinder im Alter von zwei bis 18 Jahren in Familienwohngruppen, einschließlich Integrationsgruppen. Die Organisatoren des Laufs waren angenehm überrascht über die große Spendenfreudigkeit der Sponsoren, Eltern der Klasse 1a übergaben den Kindern des Heims zudem viele Geschenkpack-



Ein dicker Scheck und zwei Autos voller Geschenke, da war bei allen die Freude groß. Foto: Dr. W. Thonke



Gewerbe- und Kulturmessen vom 9. bis 11. September 2011

Die Gemeinde Petershagen/Eggersdorf veranstaltet vom 9. bis 11. September die 8. Gewerbe- und Kulturmessen.

Die Schau von regionalem Gewerbe und Vereinen, begleitet von einem attraktiven Kulturprogramm, hat sich als Publikumsmagnet bewährt und ist mittlerweile weit über die Orts Grenzen hinaus bekannt geworden.

Wir möchten Sie einladen, bei unserer diesjährigen GuK dabei zu sein.

Hier haben Sie die Möglichkeit, durch vielfältige Kundenkontakte und Gespräche mit anderen Unternehmen Ihrer Firma neue Dynamik zu geben.

Die Standmiete beträgt für alle 3 Tage in der Giebelseehalle 25,00 €/m², im Außenbereich 5,00 €/m².

Interessierte Unternehmen können das Anmeldeformular auf der Internetseite www.petershagen-eggersdorf.de herunterladen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an die: Gemeinde Petershagen/Eggersdorf Johannes Kliegel

Am Mark 8 15345 Petershagen/Eggersdorf

Tel. (033439) 51 49-60, Fax: (033439) 51 49-19, E-Mail: gewerbeamt@petershagen-eggersdorf.de

Neu in Fredersdorf-Vogelsdorf:

Jeden letzten Mittwoch im Monat findet in der Begegnungsstätte Waldstr. 26/27 in Fredersdorf-Süd eine soziale „Sprechstunde“ von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr statt.

Diese „Sprechstunde“ (Beratungsstunde) wird von Frau Hanna Todtenhaupt, Mitglied im Sozialverband Deutschland e.V. und der Volkssolidarität und Herrn Tschirpig, dem Behindertenbeauftragten der Gemeinde, geführt.

Sie helfen bei Antragstellung im Schwerbehindertenrecht, der Pflege- und Krankenversicherung, Unfall und Rentenversicherung sowie bei allen Fragen und sonstigen Problemen der Sozialgesetzgebung.

Diese Beratung ist kostenlos und offen für alle Fredersdorf-Vogelsdorfer!

Wenn immer Sie ein Problem oder eine Frage haben – kommen Sie doch



Hanna Todtenhaupt und Volker Tschirpig helfen. Foto: A. Leese

einfach mal vorbei, Sie sind uns herzlich willkommen!

Die sozialen Probleme werden immer größer und zahlreicher – hier wird Ihnen kostenlos und ehrenamtlich Hilfe geboten und auch geleistet.

Lokales

Erfolgreicher Tag der offenen Tür

Am 21. Mai fand in der Zeit von 10 bis 18 Uhr bei der Feuerwehr in Fredersdorf-Süd ein Tag der offenen Tür statt. Bei schönstem Wetter präsentierten die Kameradinnen und Kameraden den zahlreichen großen und kleinen Gästen ihre Einsatzfahrzeuge und Einsatztechnik sowie in Form einer Modenschau auch ihre unterschiedlichste Einsatzbekleidung. Hierbei erfuhren die Zuschauer eine Menge Wissenswertes, was den Schutz der Kameraden in den unterschiedlichsten Einsatzsituationen betrifft und was ein Feuerwehrmann/-frau so alles bei einem Einsatz mit sich umhertragen darf. Ein Dank geht an dieser Stelle an das Moderatoren-Team, die ihren Job super gemacht haben.

Neben der Hüpfburg und dem Zieslspritzen waren auch die Stände der

Bundespolizei und der Verkehrswacht dicht umlagert. Leider hat es mit dem Gurtschlitten nicht geklappt, da dieser defekt war. Am Nachmittag zur Kaffezeit zeigte wieder die Blaskapelle mit einem knapp 1 1/2-stündigen Potpourri ihr Können.

Im Anschluss an den offiziellen Teil fanden sich die Kameradinnen und Kameraden noch zum gemütlichen Beisammensein gemeinsam mit ihren Partnern ein. Hier geht übrigens ein großes „Danke schön“ aller Kameraden an die Fleischerei Ottlik, die für das leibliche Wohl am Abend sorgte.

Nach Einschätzung aller Beteiligten war es ein rundum gelungener Tag.

K. Zinn

Feuerwehr Fredersdorf-Süd



Mächtig was los am Tag der offenen Tür.

Foto: privat

Das kleinste Museum Brandenburgs?



Der Männerchor vor der Kulisse des alten Kuhstalls.

Foto: Manfred Jagnow

einem Meter und etwa 55 Zentimeter tief wurde bei Aufräumarbeiten hinter den Garagen gefunden. Keine Mühle in unmittelbarer Gegend, wo kommt der her? Dank der fleißigen Helfer von der Fredersdorfer Oberschule ist jetzt auch Platz genug für einen kleinen Obstgarten auf dem Gelände. Also Grund genug zum feiern, dass man an diesem Nachmittag auch ausgiebig tat. Der Männerchor Eiche sorgte für musikalische Unterhaltung, das Seniorenkabarett der Volkssolidarität für so manchen Lacher und die Feuerwehr Süd für ein gemütliches Lagerfeuer am Abend. Die Kleintierzüchter ließen am Turm 250 Tauben in den Himmel fliegen, wie es sich für ein ordentliches Taubenturnfest ja schließlich auch gehört.

(ds) Die Frage kommt einen unweigerlich in den Sinn, wenn man den Taubenturm auf dem Gutshofgelände betritt. Auf alle Fälle immer wieder einen Besuch wert, füllt sich dieses doch stetig mit Exponaten heimatkundlicher Geschichte und Wissenswertes aus der alten Zeit gibt es vom Heimatverein gratis dazu. So auch beim Besuch des mittlerweile 5. Taubenturfestes am 26. Juni, eine Flaschenpost vom 29. April 1964, die exakt nach 47 Jahren aus dem Gemäuer des alten Kuhstalls geborgen wurde. Eine Flasche „Blauer Würger“ mit einem Stück einer Real Zigarettenschachtel, auf der sich die drei Absender verewigt haben. Die Namen der beiden Maurer und des Kraftfahrers sind im Turm hinterlegt und dürften dem einen oder anderen einheimischen Besucher noch geläufig sein. Wesentlich schwergewichtiger ist der andere neue Fund, der jetzt den Sockel des Turmes ziert. Ein gut erhaltener Mühlstein aus Granit mit einem Durchmesser von



Geschichte zum Anfassen, der Mühlstein.

Foto: Dirk Schaal

Heikes Musikstube feierte das 20-jährige Firmenjubiläum

Fredersdorf-Vogelsdorf (wt) Am 17. Juni feierte Heike Müller das 20-jährige Jubiläum ihrer Musikstube in der Petershagener Straße in Fredersdorf-Süd. Viele Gratulanten und ein buntes Programm prägten den Tag, so sangen und musizierten Kita-Kinder unter Anleitung ihrer Musikpädagogen, und der Singkreis Petershagen unter Leitung von Gudrun Grötzinger

gab ein Konzert. Schließlich kamen Monika Herz und ihr Sohn David zur Autogrammstunde, mit im Gepäck ihre neue CD, die bei den Gästen viel Anklang fand, wie auch die Neuauflage des „Kleinen Vogels“ im modernen Stil.

Am 27. Juni überbrachte Heike Müller den Kindern der Kita „Wasserflöhe“ einen herzlichen Dank, denn sie hatten zum Firmenjubiläum schöne

Bilder gemalt. Eine Jury, bestehend aus den Musikpädagogen Frank Finsch und Anke Voigt, wählte aus den 12 eingereichten Bildern die schönsten aus. „Kind mit Geige“, ein Bild vom 6-jährigen

Maximilian, erhielt den ersten Preis und der kleine Künstler, als Dank eine Blockflöte. Auf den nächsten Plätzen folgten die „Flötenspielerin“ von Zoe

Rejk. Für die frühkindliche Musikerziehung überreichte Heike Müller der Kita zwei Cajons. Mit dem Lied von den Wasserflöhen bedankten sich die Kinder für die tolle Überraschung.



Heike Müller (r.) begrüßte Monika Herz und ihren Sohn David zur Autogrammstunde.



Heike Müller (l.) überreichte Kita-Leiterin Dagmar Kammler zwei Cajons, auf denen sofort lustig drauf los getrommelt wurde.

Fotos: Dr. W. Thonke

Lokales

Im Regen on tour mit Freunden



Die 88-jährige Hilda Moore auf der Tanzfläche Foto: Peter Wheelodon

Bürgermeister Dr. Klett brachte es auf den Punkt, als er auf dem sonnabendlichen Beisammensein mit den Gästen aus dem französischen Marquette-lez-Lille und dem englischen Sleaford darauf verwies, dass beim Besuch aus

unseren Partnerstädten in Fredersdorf-Vogelsdorf stets bestes Sommerwetter geherrscht hatte. Bisher – aber für alles gibt es ein erstes Mal und so fand diesmal der Besuch vom 1. bis 3. Juli bei unerfreulichem Regenwetter statt. Unsere 9 englischen Gäste kamen bereits spät am Donnerstagabend mit dem Flieger in Schönefeld an und wurden von einem Mitglied des Partnerschaftsausschusses am Flughafen begrüßt. Mit einem gecharterten Bus ging es dann zum Rathaus von Fredersdorf-Vogelsdorf, wo die Gastgeberfamilien bereits warteten. Am Freitagmorgen – fast punktgenau acht Uhr – traf nach zehnstündiger Fahrt der Bus aus Marquette-lez-Lille in Fredersdorf-Vogelsdorf ein. Kein Wunder, dass bei vielen der Gäste nach dem Frühstück in den Gastgeberfamilien erst einmal ausruhen angesagt war. Am Nachmittag stand dann bei einem Berlinbesuch für alle Gäste eine Fahrt mit einer historischen Straßenbahn von Pankow zum Hackeschen Markt in Mitte

und anschließendem Bummel durch die Hackeschen Höfe auf dem Programm. Hielt sich die Sonne am Freitag nur sehr bedeckt, fand dann am Sonnabend der Ausflug in den Spreewald bei fast durchgängigem Regenwetter statt. Ziel der Reise war die Slawenburg Raddusch. Gut vorbereitet durch das Städtepartnerschaftsausschusses wurden unsere Gäste auf dem Burgwall und in dem sehr sehenswerten Museum im Inneren der Burg mit der Historie der Slawen in der Lausitz bekannt gemacht. Im Anschluss daran dann die im Spreewald obligatorische Kahnfahrt. Wir hatten die Regenschirme und die „Gondoliere“ hatten die zur inneren Erwärmung nötigen Getränke. Der fröhlichen Kahnpartie stand nichts mehr im Wege. Äußerlich wieder trocken ging's dann am Abend zum geselligen Beisammensein in die Sporthalle Tieckstraße. Grillen – natürlich nicht in der Halle – und Musik aus der Karibik versprach das Programm. Zur Begrüßung der Teilnehmer spielten sich locker und gut gelaut die Bürgermeister Dr. Klett und Delebarre die Bälle zu. Auch von Seiten der französischen und englischen Partnerschaftsausschusses wurden ein paar Worte zur Begrüßung gesagt. Frau Sylvie Tirloy und Frau Sheila Wheelodon bedankten sich für die Einladung und die gute Vorbereitung des Treffens. Ein junges Team aus Fredersdorf-Vogelsdorf unter Leitung eines Mitgliedes unseres Partnerschaftsausschusses hatte eine kleine Bühne für die dann nicht nur karibische Musik aufgebaut, um die am Buffet abgeholten Kalorien schnell wieder auf der Tanzfläche abzubauen. Ein Mitglied der Sleaford Gruppe, die 88-jährige Hilda Moore, war eine fleißige Tänzerin und machte manch wesentlich Jüngerem noch etwas vor.



Historische Straßenbahn

Foto: Peter Wheelodon

Ehe am Sonntagmittag der Bus mit den französischen Gästen dann zur Heimreise startete, konnte der Vormittag noch individuell von Gastgebern und Gästen genutzt werden – etwa zur Berlinbesichtigung. Die Freunde aus Sleaford blieben noch bis Montagabend und nutzten den Tag für Besuche in Berlin und Potsdam.

Auch wenn das Wetter nicht wie erhofft mitspielte, die Verabschiedung an den Bussen zeigte, es war erneut ein gelungenes Treffen unter guten Freunden, bei dem alte Bekanntschaften vertieft und neue Bekanntschaften geschlossen wurden.

Hans-Jürgen Tauscher & Manfred Jagnow



Vor der Abfahrt in Raddusch

Foto: Manfred Jagnow



Der letzte von vier Kähnen startet

Foto: Manfred Jagnow

Projekt Schülerstipendium ausgewertet Sommerfest im Katharinenhof® am Dorfanger

Rüdersdorf (wt) Zum zweiten Mal brachte der Arbeitskreis Schule-Wirtschaft in Märkisch-Oderland im Dezember 2010 das Projekt Schülerstipendium auf den Weg und konnte es nun nach sechsmonatiger Laufzeit auswerten. Inhalt des Projektes ist, dass Schulen mit der Wirtschaft kooperieren, indem Schüler in ausgewählten Firmen zu bestimmten Themen recherchieren und das Ergebnis ihrer Arbeit präsentieren. Die Firmen unterstützen

das durch Mentoren und mit einem Stipendium. SPD-Landtagsabgeordnete Jutta Lieske würdigte in Rüdersdorf das Engagement der Beteiligten. „Von 18 Paarungen brachten 14 die vorgesehene Themen zum Abschluss, auf den wir stolz sein können“, sagte sie. Auch Projektkoordinator Thoralf Marx zeigte sich zufrieden mit der Beteiligung der Bildungseinrichtungen wie die Oberschule Fredersdorf, das

Heinitz-Gymnasium Rüdersdorf, die Anne-Frank-Oberschule Strausberg, das Theodor Fontane Gymnasium Strausberg und das Strausberger Oberstufenzentrum. Die Partnerfirmen waren u. a. der Katharinenhof® im Schloßgarten, Kanal- und Rohrreinigung GmbH MEYER, STIC Wirtschaftsförderungsgesellschaft, Floraland Schöneiche, Klinik am See Rüdersdorf, EWE AG, CEMEX OstZement GmbH und Beroлина Metallspritztechnik.



Alfred Weihs brauchte nicht lange zum Mitsingen bitten.

Foto: Dr. W. Thonke



Der Fredersdorfer Oberschüler Jörn Helm (1. Reihe, 6. v. l.) absolvierte sein Praktikum im Katharinenhof® im Schloßgarten und erhielt viel Beifall für seine Präsentation. Foto: Dr. W. Thonke

Fredersdorf-Vogelsdorf (wt) Das traditionelle Sommerfest in der Pflegeeinrichtung Katharinenhof® am Dorfanger Pfanne und vom Grill hingeben. Mit gestaltete sich einmal mehr zu einem beschwingten Melodien veranlassete Treff der Generationen. Die liebevoll ausgestalteten Stände animierten Bewohner und Gäste zum Mitsingen und auch zu einem Tänzchen.

Aus dem Vereinsleben

Tolle Erfolge im Handball Handball auf hohem Niveau



Die Mädchen und Jungen errungen in Potsdam viele Erfolge.

Fotos: privat

(ds) Am 18. Juni fand in Fredersdorf-Vogelsdorf die Landesbestenermittlung der weiblichen E-Jugend statt. Mit sehr viel Eifer spielten die meist noch jüngeren Mädchen gegen starke Gegner und gewannen das Platzierungsspiel mit 8 zu 7 Toren gegen die Mannschaft aus Cottbus.

Einen Tag vorher wurden in Potsdam die Kreis Kinder und Jugend Sportspiele ausgetragen. Die Mädchen und Jungs der Fredersdorf-Vogel- und der Vier-Jahreszeiten-Grundschule erkämpften zusammen zwei Pokale und wurden mit Medaillen, Urkunden sowie einem Ball geehrt.



Die OSG Mannschaft weibliche E-Jugend zeigt stolz ihre Urkunde.



Am 18. und 19. Juni 2011 fand in Potsdam in der Heinrich-Mann-Allee der Kampf um den Titel des Brandenburger Landesmeisters in der D-Jugend männlich statt. Teilnahmeberechtigt waren die beiden Erstplatzierten Mannschaften der jeweiligen fünf Kreisspielunionen. Neben dem Landesmeistertitel, ging es auch um die Qualifikation für die Ostdeutsche Bestenermittlung, die am darauffolgenden Wochenende in Dessau stattfinden wird. An diesem 2-tägigen Turnier nahmen insgesamt sieben Mannschaften teil.

Die Mannschaft der D-Jugend von der Olympischen Sportgemeinschaft Fredersdorf-Vogelsdorf, die sich zum Teil aus den Kreismeistern der D I und zum Teil aus den Pokalsiegern der D II zusammen setzte, konnten sich erfolgreich gegen die Mannschaften aus Oranienburg, Neuenhagen, Eberswalde und Falkensee II durchsetzen.

Bevor den Jungs im Endspiel um Platz 2 der SSV Falkensee I gegenüber stand, mussten wir noch gegen den 1. VfL Potsdam ran. Dieses Spiel haben wir leider verloren.

Aber nichts desto trotz haben wir uns auf das kleine Endspiel gegen den SSV Falkensee I gefreut. Hier ging es um den 2. Platz, der gleichzeitig zur Qualifikation für die Ostdeutsche Bestenermittlung geführt hätte. Gleich in der Anfangsphase wurde von beiden Mannschaften ein enorm hohes Tempo vorgelegt. Jeder hat dem anderen nichts schenken wollen. Die mitgereisten Eltern, Geschwister, Betreuer und Fans in der Halle sahen eine hochklassige Partie. Das Ergebnis war mit 14:17 denkbar knapp und wir konnten das Spiel leider nicht für uns entscheiden.

Aber keiner war am Ende mit dem dritten Platz unzufrieden, wir erlebten

eine starke Leistung einer starken D-Jugendmannschaft über zwei Tage, die mit dem hervorragenden Abschneiden bei ihrem Abschlussturnier das Sahnehäubchen auf die letzten zwei Jahre engagierter Arbeit durch Trainer Roland Krause setzte.

Die Landesmeisterschaft war gleichzeitig Höhe- als auch Schlusspunkt für die Mannschaft in dieser Besetzung.

Vier von diesen Jungs verlassen unseren Verein und werden ihre sportliche Laufbahn auf den Sport-schulen in Potsdam, Berlin und Cottbus fortsetzen. Dazu wünschen wir alles Gute.

Ein großes Dankeschön geht an alle Eltern, Großeltern und Geschwister, die über die ganze Saison immer dabei waren und den Jungs ein guter Rückhalt waren.

P. Walda

Lokales

Friedel Schallhorn feierte Fanfaren, Alpakas, Akrobatik ihren 105. Geburtstag

Fredersdorf-Vogelsdorf (wt) Am 10. Juni beging Friedel Schallhorn ihren 105. Geburtstag. Gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ihres Wohnbereichs im KATHARINENHOF® am Dorfanger beging die Seniorin dieses Jubiläum in würdiger Form. Friedel Schallhorn nahm die zahlreichen Glückwunschkarten entgegen und freute sich über den Besuch des Bürgermeisters und der Leiterin des Sozialamtes MOL Marlies Werner.

Die in Führt geborene Seniorin zog es 1933 nach Rehfeld, wo sie jahrzehntelang mit ihrem Mann Albert Schallhorn die Drogerie Schallhorn betrieb. Der bekam mit Friedel Schallhorn eine

hoch qualifizierte Fachkraft an seine Seite: Friedel war die erste weibliche Drogistin von Bayern. Nach dem Krieg, in der Zeit, als die Drogerie geschlossen war, hat Friedel Schallhorn gemeinsam mit Frau Dr. Bock beim DRK im Lazarett bei der Pflege von Cholera- und Ruhrkranken geholfen.

Sie wohnt seit 2009 in der Fredersdorfer Pflegeeinrichtung und fühlt sich hier richtig wohl. Sie freut sich über die regelmäßigen Besuche ihrer fast 86-jährigen Tochter Helga Griesche aus Eggersdorf. Ein zufriedenes Lächeln der Jubilarin war für ihre Betreuerinnen in der Einrichtung ein großes Lob für ihre Arbeit.

Fredersdorf-Vogelsdorf (wt) Mit einem spritzigen Programm, das durch die Gesangseinlagen der Cherry Dolls bereichert wurde, ging das Sommerfest im Katharinenhof® im Schloßgarten über die Bühne. Bei schönem Sommerwetter erlebten Heimbewohner und viele Gäste einen abwechslungsreichen Nachmittag mit tollen Attraktionen. Der Strausberger Fanfarenzug, akrobatische Einlagen der Enduro-Meister vom MC Woltersdorf und der tierische Besuch der Alpakas Domino und Sultan begeisterten das Publikum und trugen zu einem gelungenen Fest bei, das geprägt war von den Begegnungen der Generationen.



Bei den Enduro-Sportlern aus Woltersdorf ging es hoch hinaus.

Foto: Dr. W. Thonke

Veranstaltungen • Service

Datum	Zeit	Veranstaltung/Veranstalter
23.7.	15 Uhr	Sommerfest der Mitglieder der Siedlergemeinschaft in Fredersdorf Nord, Posentsche Straße
25.7.	14 Uhr	Kegeln mit der Ortsgruppe der Volkssolidarität e.V./ Hotel Flora, Florastr. 13 a
27.7.	14 Uhr	Bunter Nachmittag – eine Veranstaltung der Ortsgruppe der Volkssolidarität e.V. in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27, Fredersdorf-Süd
30.7.	10 Uhr	Die NABU-Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf e.V. lädt alle Mitglieder ein Jahres-Mitgliederversammlung - Entlastung des alten Vorstandes, Kassenbericht und Neuwahl im Gemeindehaus der ev. Kirchengemeinde Mühlenfließ, Ernst-Thälmann-Straße 30 a/b
31.7.	ab 9 Uhr	Sonntagstausch für Briefmarken, Postkarten, Briefe u. ä. organisiert vom Briefmarkensammlerverein „FM“ (Fredersdorfer Marke) im Hotel Flora, Florastraße 13 a
3.8.	13 Uhr	IG Skat
14 Uhr	Klubnachmittag mit dem Landtagsabgeordneten Marco Büchel (Linke)	
16 Uhr	IG Foto – eine Veranstaltung der Ortsgruppe der Volkssolidarität e.V. in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27	
8.8.	14 Uhr	Kegeln mit der Ortsgruppe der Volkssolidarität e.V./ Hotel Flora, Florastr. 13 a
10.8.	14 Uhr	Kaffeenachmittag der Ortsgruppe der Volkssolidarität e.V. in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27
12.8.	14 Uhr	Sommerfest der Mitglieder des Bunds der Vertriebenen in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27
17.8.	14 Uhr	Klubnachmittag
16 Uhr	IG Foto – eine Veranstaltung der Ortsgruppe der Volkssolidarität e.V. in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27	
22.8.	14 Uhr	Kegeln mit der Ortsgruppe der Volkssolidarität e.V./ Hotel Flora, Florastr. 13 a
24.8.	14 Uhr	Klubnachmittag mit Fotoshow über internationale Feuerwehrsternfahrt in Frankfurt Oder – eine Veranstaltung der Ortsgruppe der Volkssolidarität e.V. in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27
28.8.	ab 9 Uhr	Sonntagstausch für Briefmarken, Postkarten, Briefe u. ä. organisiert vom Briefmarkensammlerverein „FM“ (Fredersdorfer Marke) im Hotel Flora, Fredersdorf-Süd, Florastraße 13 a
31.8.	14 Uhr	unterhaltsamer Nachmittag der Ortsgruppe der Volkssolidarität e.V. in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27
Vorschau auf September:		
3.9.	17 Uhr	Konzert in der Kirche Vogelsdorf Giacomo Meyerbeer-Ehrung, geb. am 5.9.1791 in Vogelsdorf Eintritt: 8 €/ erm. 5 € Karten erhältlich im ev. Kirchenbüro Fredersdorf und an der Abendkasse

Senioren-Gymnastikgruppe/Abteilung Breitensport des KSB

immer donnerstags 13–14 Uhr im Gymnastikraum der Grundschule „Vier Jahreszeiten“ in Fredersdorf-Nord und dienstags 17–18 Uhr in der Begegnungsstätte Waldstraße 26/27, Übungsleiterin Rita Schröder, Tel. 0157/72064261

Montag in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27, Tel. (033439) 59269, 18 Uhr: Malgruppe „ART“ für Erwachsene

Mittwoch Kaffeenachmittage der Senioren, Veranstalter: Ortsgruppe der Volkssolidarität
Alle älteren Bürger/innen ab 55 Jahre und alle Fredersdorf-Vogelsdorfer sind herzlich willkommen. Wer behindert ist und gefahren werden möchte, bitte rechtzeitig Frau Ullrich Tel. (033439) 80577 informieren!

Donnerstag 19.30 Uhr probt der Männerchor „Eiche 1877“ im ev. Gemeindehaus E.-Thälmann-Straße 30 a/b, Infos unter Tel. (033439) 59519 und maennerchor-eiche@gmx.de

Öffnungszeiten des Kinder- und Jugendklubs Waldstraße 26, Tel. (033439) 77890

Mo-Fr 13–20 Uhr Sa 15–20 Uhr Sonntag und Feiertage geschlossen

OTS Schadock, die Kurse, Tel. (033439) 4090:

Mo 18 Uhr:	Matten-Pilates	Di 17/18/19 Uhr:	Pilates auf Allegro-Reformern
Do 18 Uhr	Yoga-Pilates	Sa 9 Uhr	ALFA-Walking
		11 Uhr	Pilates auf Allegro Reformern

Aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet unter: www.fredersdorf-vogelsdorf.de.

Bitte beachten Sie die ausführlichen Veröffentlichungen im Ortsblatt und in der Presse. Änderungen zu Inhalten und Terminen liegen in der Verantwortung der Veranstalter.

Rückfragen unter: Gemeindeverwaltung, Lindenallee 3, Kultur, Tel. (033439) 83529

BERND HUNDT IMMOBILIEN
Ihr Partner im östlichen Berliner Umland

BHI

Kauf oder Miete
Wir regeln das für Sie!

Büro Woltersdorf **Büro Petershagen**
Tel. 03362-88383-0 **Tel. 033439-547888**

www.Bernd-Hundt-Immobilien.de

ivd

Menetekel

*Vom Meer umschlossenes Reich,
Grollende Beben in der Tiefe,
die See zur Flut getürmt.
Und stolze Schrift an stolzer Architektur:
Gewogen und beherrschbar – das Atom.*

*Menschenwille führte den Stift.
Auf eisenbewehrtem Beton,
der zur Kuppel erhoben
den Zeitgeist einschloss.
Gewogen und beherrschbar – das Atom.*

*ALLES schien bedacht.
NICHTS unmöglich zu sein.
Die Moderne entstieg der Tradition
Und das wundersame Atom glich der wunderbaren Sonne.
Gewogen und beherrschbar – das Atom.*

*Bis zum jüngsten Tag:
Grollende Beben und getürmte See
sperten der Kuppel den Strom.
Der Zeitgeist wütet frei in der tödlichen Manufaktur Atomkraftwerk.
UNBEHERRSCHBAR – das Atom*

Peter Bergner
Fredersdorf-Vogelsdorf

Evangelische Kirchengemeinde Mühlenfließ – Predigtstätten Fredersdorf und Vogelsdorf**Wir laden ein:**

So, 7. August, 9.30 Uhr: Gottesdienst Kirche Vogelsdorf, Lektor Andreas-Nobert Schuchardt
So, 21. August, 11.00 Uhr: Kirche Fredersdorf, Pfr. i.R. Manneck.

So, 28. August, 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl Kirche Vogelsdorf, Pfr. Berkholtz.

Gottesdienst im Katharinenhof: Samstag, 6. August, 15.30 Uhr, Pfr. i.R. Kromphardt.

Gottesdienst mit demenzkranken Menschen aus der Pflegeeinrichtung am Dorfanger: Dienstag, 2. August um 10.30 Uhr in der Fredersdorfer Kirche.

Angebote im evangelischen Gemeindehaus Fredersdorf:

Fahrt nach Kunersdorf (Besichtigung mit Führung: Grabkolonnaden, Kirche, Lenné-Park, „Museum“) und Altfriedland (Klosterruine, hist. Dorfkern, Heimatstube). Leitung: Doris Tauscher

Gemeinsam feiern

Gemeinsam wurde gefeiert und auch getanzt.

Foto: Dirk Schaal

(ds) „Wasser ist Leben!“ lautete das Thema des ersten Gemeindefestes der evangelischen Großgemeinde am 26. Juni, im und rund um das Fredersdorfer Gemeindehaus in der Ernst-Thälmann-Straße. Ein doch etwas provokantes – fragendes – Motto, gerade im Hinblick auf die Naturkatastrophe in Japan. Aber genau so gewollt, die Einnahmen und Spenden der Veranstaltung sollen die Not der betroffenen Opfer lindern helfen. Aber auch das Feiern kam nicht zu kurz. Blasmusik von der katholischen Blaskapelle St. Hubertus, Kaffee und Kuchen sowie Spiel und Spaß für Groß und Klein wurde geboten. Durch den extra geöffneten Zugang am alten Pächterhaus gab es einen regen Besucheraustausch zwischen dem gleichzeitig stattfindenden Taubenturnfest auf dem benachbarten Gutshof.

Veranstaltungen aus der Umgebung

Veranstaltungen in Neuenhagen 13.8.2011, 14 Uhr

Pressefest zum 50. Geburtstag des „Neuenhagener Echo“ – Aus Anlass des 50. Geburtstages unserer Ortszeitung veranstaltet das „Neuenhagener Echo“ am 13. August ein Pressefest im und am Bürgerhaus. Bei Preisskat, Kegeln um den Pokal des NE, Lesungen, im Presse-Café, beim Konzert des Männerchors „Frohsinn“ gibt es allerlei Abwechslung. An diesem Nachmittag wird auch der diesjährige Preis des „Neuenhagener Echo“ verliehen. Das Pressefest beginnt um 14 Uhr.

Veranstaltungsort

Bürgerhaus Neuenhagen
Hauptstr. 2
15366 Neuenhagen bei Berlin

20.8.2011, 19 Uhr

2. Folk-Festival „Lieder im Sommer“ open air – Karten an der Abendkasse 15,10 Euro. Bestellungen, Tel. (03342) 21584.

Veranstaltungsort

Arche (Förder- und Integrationszentrum des IB)
Carl-Schmücke-Str. 33
15366 Neuenhagen bei Berlin
Tel. (03342) 21584
Fax (03342) 21586
Homepage: www.arche-neuenhagen.de

26.8.2011, 20 Uhr
HUMOR-POWER mit Fips Asmusen – Fips Asmusen, der „Vater“ aller Stand-up-Comedians, gastiert mit seinem neuen Programm.

Veranstaltungsort

Bürgerhaus Neuenhagen
Hauptstr. 2
15366 Neuenhagen bei Berlin

Veranstaltungen in Petershagen/ Eggersdorf 30.7.2011, 20 Uhr

Irish-Folk-Rock Clover
Veranstaltungsort
Eventgaststätte „Grand Daniel's“
Annenstraße 3
Petershagen

7.8.2011, 15 Uhr

Lieder auf dem Akkordeon

Veranstaltungsort

Dorfsaal Madel e.V.
Dorfstraße, Petershagen

13.8.2011, 20 Uhr

Jazz im Garten mit dem Birgitta Flick Trio

Veranstaltungsort

Dorfsaal Madel e.V.
Dorfstraße, Petershagen

Bereitschaft der Kastanien-Apotheke:

24.8. • 6.9. • 19.9.2011

(Dauerbereitschaft: 8 Uhr bis 8 Uhr Folgetag)



Frank Ausserfeld
Ernst-Thälmann-Straße 16
15370 Fredersdorf
Telefon (03 34 39) 63 69
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr
Sa 8.00-13.00 Uhr

**Kastanien
Apotheke**

© BAB 01481A02

Physiotherapie Praxis Kerstin Alich & Carmen Stolzenburg

*Entspannt gesund werden
bei angenehmer Behandlung*

Ernst-Thälmann-Straße 29, 15370 Fredersdorf, im Katharinenhof
Tel. 03 34 39/5 30 09 60, Mo-Do 8-19 Uhr, Fr 8-13 Uhr

© 100413

1977 • 34 Jahre • 2011

Bauschlosserei Thomas Grosch

Anfertigung und Montage

von

Zäunen • Toren • Türen • Geländern

Vergitterungen • adronit-Systemen • Maschendraht

15370 Fredersdorf, Florastr. 24

☎ 03 34 39-8 06 80 • Funk 0172-9 37 31 41

FAX 03 34 39-8 07 54

www.bauschlosserei-grosch.de
e-mail: info@bauschlosserei-grosch.de

BAB 0024453

Fundgegenstände aus dem Fundbüro FV

Fahrrad

Funddatum: 21.4.2011
Fundort: Breite Straße

Herrenfahrrad

Funddatum: 18.5.2011
Fundort: Friedrich-Engels-Straße

Fahrrad

Funddatum: 1.6.2011
Fundort: Friedrich-Engels-Straße

Herrenfahrrad

Funddatum: 10.6.2011
Fundort: Sportplatz Vogelsdorf

Hund (Dackel-Mix)

Funddatum: 6.6.2011
Fundort: Feldstraße

Fahrrad

Funddatum: 19.6.2011
Fundort: Tulpengasse

Katze

Funddatum: 4.7.2011
Fundort: Schillerstraße

Damenrad

Funddatum: 5.7.2011
Fundort: S-Bahnhof Fredersdorf

Damenrad

Funddatum: 11.7.2011
Fundort: S-Bahnhof Fredersdorf

*Herzlichen Glückwunsch allen Jubilaren,
die in der Zeit vom 21. Juli 2011 bis
17. August 2011 ihren Geburtstag feiern*

21.7.	zum 72.	Christeleit, Hilmar	04.8.	zum 70.	Ottlik, Helga
21.7.	zum 71.	Hofmann, Wera	04.8.	zum 72.	Zinn, Erika
21.7.	zum 73.	Kallweit, Herbert	05.8.	zum 72.	Kasper, Elvira
21.7.	zum 74.	Weih, Walter	05.8.	zum 75.	Lück, Margarete
22.7.	zum 85.	Arras, Rena	05.8.	zum 70.	Schwarz, Sieglinde
22.7.	zum 70.	Hoffmann, Irene	05.8.	zum 84.	Seibt, Wolf-Dietrich
22.7.	zum 73.	Markwald, Peter-Bernd	05.8.	zum 74.	Wilke, Willfried
22.7.	zum 80.	Voigt, Henry	06.8.	zum 70.	Gohr, Elvira
23.7.	zum 83.	Furkert, Heinz	06.8.	zum 74.	Karge, Ursula
23.7.	zum 75.	Hirseman, Edeltraud	06.8.	zum 70.	Klappstein, Erika
23.7.	zum 79.	Lenkereit, Werner	06.8.	zum 82.	Pfeffer, Erhard
23.7.	zum 72.	Meyer, Anita	07.8.	zum 81.	Batt, Margarete
23.7.	zum 84.	Miegel, Elli	07.8.	zum 84.	Döppner, Günter
23.7.	zum 73.	Tietz, Ursula	07.8.	zum 82.	Glasmacher, Horst
24.7.	zum 78.	Herrmann, Marianne	07.8.	zum 84.	Grönke, Edmund
24.7.	zum 79.	Weiske, Eva	07.8.	zum 78.	Höhne, Hans-Joachim
24.7.	zum 82.	Wickert, Willi	07.8.	zum 72.	Judaschke, Hartmut
25.7.	zum 80.	Boltze, Ingrid	07.8.	zum 75.	Klose, Hannelore
25.7.	zum 80.	Folkens, Lissi	07.8.	zum 74.	Markwald, Margot
25.7.	zum 77.	Graap, Manfred	07.8.	zum 86.	Schoening, Fred
25.7.	zum 72.	Krockert, Eberhard	08.8.	zum 83.	Brehm, Erika
25.7.	zum 70.	Krünelke, Karin	08.8.	zum 73.	Brockmann, Werner
25.7.	zum 77.	Schmidt, Margot	08.8.	zum 77.	Neuber, Anna
25.7.	zum 77.	Selle, Käthe	09.8.	zum 82.	Deubner, Rolf
25.7.	zum 72.	Wiesner, Klara	09.8.	zum 73.	Dobke, Christel
26.7.	zum 78.	König, Erika	09.8.	zum 71.	Golz, Ingrid
26.7.	zum 70.	Lengen, Annemarie	09.8.	zum 72.	Köppe, Joachim
26.7.	zum 71.	Dr. Roßner, Frank	09.8.	zum 82.	Kulmann, Rutmaria
26.7.	zum 72.	Zorn, Manfred	09.8.	zum 70.	Lächert, Ingrid
27.7.	zum 72.	Claus, Armin	09.8.	zum 74.	Meyer, Fritz
27.7.	zum 70.	Förster, Steffi	09.8.	zum 74.	Salis, Helga
27.7.	zum 74.	Leschin, Eberhard	09.8.	zum 77.	Scheibel, Kurt
27.7.	zum 79.	Ottmüller, Dorothea	09.8.	zum 96.	Schulz, Josef
27.7.	zum 71.	Thoß, Rosemarie	09.8.	zum 80.	Voss, Harry
28.7.	zum 75.	Lautenschlag, Wolfgang	10.8.	zum 77.	Krüger, Konrad
28.7.	zum 77.	Leese, Artur	10.8.	zum 90.	Schmidt, Günther
28.7.	zum 78.	Zernicke, Helga	10.8.	zum 71.	Willert, Brigitte
30.7.	zum 70.	Graap, Sieglinde	10.8.	zum 72.	Zieske, Kurt
30.7.	zum 77.	Klauke, Manfred	11.8.	zum 76.	Becker, Klaus
30.7.	zum 75.	Oesterreich, Horst	11.8.	zum 71.	Gebert, Ursula
30.7.	zum 81.	Welk, Helmut	11.8.	zum 70.	Hörnke, Karin
31.7.	zum 83.	Gericke, Rosemarie	11.8.	zum 78.	Kapahnke, Benno
31.7.	zum 70.	Hampel, Peter	11.8.	zum 76.	Leese-Petzold, Elsbeth
31.7.	zum 82.	Zutz, Gisela	11.8.	zum 71.	Thäle, Bärbel
01.8.	zum 99.	Becker, Gertrud	11.8.	zum 73.	Wloka, Horst
01.8.	zum 74.	Dr. Forger, Helmut	12.8.	zum 85.	Schwede, Dora
01.8.	zum 74.	Marx, Bodo	13.8.	zum 74.	Bartneck, Hedwig
01.8.	zum 76.	Przywarra, Jürgen	13.8.	zum 72.	Girbig, Horst
02.8.	zum 71.	Buddruss, Bernd	13.8.	zum 77.	Korth, Rosemarie
02.8.	zum 84.	Dr. Chirita, Gertrud	13.8.	zum 95.	Wenzel, Gertrud
02.8.	zum 83.	Leu, Günter	15.8.	zum 82.	Stein, Ilse
02.8.	zum 73.	Stengel, Alexander	15.8.	zum 71.	Weiß, Bernd
02.8.	zum 70.	Wegner, Peter	16.8.	zum 70.	Dalmer, Günter
03.8.	zum 76.	Bergunde, Winfried	16.8.	zum 86.	Lepiorz, Charlotte
03.8.	zum 78.	Kuhn, Regina	16.8.	zum 85.	Stengert, Erna
03.8.	zum 89.	Ruhl, Maria	17.8.	zum 75.	Beul, Klaus-Dieter
03.8.	zum 89.	Schmidt, Liesbeth	17.8.	zum 78.	Hofstädt, Ingeborg
03.8.	zum 94.	Von Kopp, Doris	17.8.	zum 73.	Lubritz, Werner
04.8.	zum 71.	Falkenhagen, Klaus	17.8.	zum 70.	Müller, Henning
04.8.	zum 73.	Heese, Renate	17.8.	zum 74.	Süß, Gisela
04.8.	zum 71.	Hellwig, Rosmarie	17.8.	zum 73.	Wunderlich, Gisela

Lokales

Abschlussfeier von unserem Hort in der Waldstraße

Abschied von unserem Hortgebäude in der Waldstraße feierten alle Hortkinder und Erzieher am 20.5.2011. Ob auf der Hüpfburg, beim Schminken, Basteln, Spielen, Zuckerwatte oder Bratwurst essen, hatten alle viel Spaß an diesem Nachmittag. Ein „Gedenkstein“, den die „AG Kreativ-Club“ (Hort AG) auf dem alten Spielplatz fand und herrichtete, soll uns an die schönen Zeiten in der Waldstraße erinnern. Bei all unseren Nachbarn möchten wir uns ganz herzlich bedanken, Sie haben unseren Lärm aushalten müssen und uns trotzdem stets freundlich unterstützt.

Nun freuen wir uns auf die spannende neue Zeit im Hortneubau in der Ernst-Thälmann-Straße.

Am 2.9.2011 feiern Kinder, Eltern, Erzieher die Einweihung unseres Hortes I und das Fred-Vogel-Fest.

Karin und Wolfgang Becker feierten Goldene Hochzeit



Hochzeit in Fredersdorf vor 50 Jahren
H. Walter Foto: privat

Fredersdorf-Vogelsdorf (wt) Am 1. Juli feierten Karin und Wolfgang Becker ihre Goldene Hochzeit. Die gelernte Krankenschwester und der Meister und Ingenieur im Schiffbau begingen ihr Jubiläum mit Verwandten, Freunden und Bekannten. Bereits am Vormittag gratulierten der Bürgermeister und die Sportfreundinnen aus der Abteilung Tennis Süd, der Karin seit 1973 angehört, bevor dann die Feier im Eggersdorfer Villago fortgesetzt wurde. Das Goldene Paar gab sich auf dem Standesamt Fredersdorf das Jawort, übrigens bei 30 Grad Hitze, wie sich beide an diesen Tag zurück erinnern.



Das Goldene Paar – Karin und Wolfgang Becker
Foto: Dr. W. Thonke



Wanderausstellung „Impressionen einer Großstadt, Berlin/DDR“ im Katharinenhof eröffnet

Fredersdorf-Vogelsdorf (wt) Zur Eröffnung einer Wanderausstellung im Katharinenhof[®] im Schloßgarten mit Bildern der 70-er und 80-er Jahre gab ihr Organisator Michael Wiedemann in seinen einleitenden Worten die Richtung vor, keine Nostalgie- oder Ossiparty zu veranstalten. „Mein Ziel ist es, mit dieser Ausstellung die vielfältigen Kunstformen in der DDR ein wenig reflektieren zu können. Firlefanz oder eine billige Nostalgiechau haben wir von vornherein ausgeschlossen. Respekt vor der Geschichte und ein wenig Augenzwinkern ist die Mischung. Politische Botschaften stehen nicht im Vordergrund und sind auch nicht vorgesehen.“

Nach 40 Jahren DDR und fast 22 Jahren geeintem Deutschland wollte er mit Kunstwerken von 30 Künstlereliten der DDR eine ganz eigene Sichtweise auf die Stadt Berlin und die aktuelle Situation der 70- und 80-er Jahre vermitteln. Man solle auch zwischen die Zeilen schauen und auf die Symbolik dieser Werke achten, denn sie waren die markanteste Ausdrucksform zur Über-

mittlung von Botschaften, außerhalb des offiziellen politischen Establishments oder einfach nur Lebensfreude.

Die Bilder der Ausstellung vermittelten den fast 90 Gästen der Ausstellung, unter ihnen die Landtagsabgeordnete Beate Blechinger (CDU), Michael Jungclaus (Bündnis 90/Die Grünen), Rüdersdorfs Bürgermeister Andre Schaller und Rocksängerin Petra Zieger, die Zeit der Hoffnung und des Aufschwung nach dem 8. Parteitag der SED in den 70-er Jahren und einen immer schneller werdenden Niedergang im nächsten Jahrzehnt. Dem Aussteller ist es in beeindruckender Weise gelungen, das Gemeinsame dieser Kunst, die stetige Auseinandersetzung mit der Kulturpolitik, den latenten Konflikt zwischen dem eigenen Ausdruck und der von außen geforderten Ansicht zu vermitteln.

Die Werke stammen zum größten Teil aus Privatbesitz und aus einem abgerissenen Berliner Nobelhotel. Sie landeten im Müllcontainer und wurden in einer Nacht- und Nebelaktion vor der Vernichtung gerettet.

Was sind eigentlich Finanzierungskosten? ANZEIGE

Wer mit Kredit baut, sollte wissen, was ihn bis zum Einzug erwartet, denn was „nebenbei“ so anfällt, sorgt bei manchen Bauherren für Überraschungen.

Bei jedem Erwerb von Wohneigentum ergeben sich neben den Kosten für Grundstück, Haus und Außenanlage eine Vielzahl von Nebenkosten. Während die Baunebenkosten, wie z. B. Kosten für Architekt, Statik, Prüfstatik, Vermessung und Lageplan, Bauvoranfrage, Baugenehmigung, u. a. in der Finanzplanung ihre Berücksichtigung finden, werden die Finanzierungskosten nicht selten vernachlässigt.

Aber gerade die Kosten für mögliche Bereitstellungszinsen, Zinsen in der Bauzeit, Bürgschaften und die Grundschuldbestellung erhöhen den Finanzierungsbedarf nicht unwesentlich.

Sind diese Mittel nicht eingeplant, können sich am Ende des Bauvorhabens, also kurz vor dem Einzug empfindliche Finanzierungslücken ergeben.

Drei Kostenfaktoren sollen hier genauer betrachtet werden.

Grundschuldbestellung

Nach der Kreditbeantragung steht die Bestellung der Grundschuld auf der Tagesordnung. Diese Angelegenheit kann nur ein Notar erledigen. Dafür entstehen Kosten von ca. 0,5 % des Grundschuldbetrages (entspricht der Darlehenshöhe).

Zu beachten ist, dass die Gebühren für mehrere kleine Grundschulden insgesamt höher sind, als für eine große Grundschuld.

Gebühren entstehen beim Notar außerdem, wenn er eine notarielle Rangbescheinigung ausstellt. Die wird immer dann benötigt, wenn das Darlehen ohne erfolgte Grundschuld eintragung ausbezahlt werden soll.

Bereitstellungszinsen

Bei fast allen Kreditinstituten werden ab einem bestimmten Zeitpunkt Bereitstellungszinsen für den noch nicht in Anspruch genommenen Darlehensteil berechnet. Der Zins beträgt bei fast allen Banken 0,25 % pro Monat und wird nach Ablauf einer Frist, welche im Darlehensvertrag festgeschrieben ist, taggenau berechnet.

Diese Frist schwankt je nach Bank zwischen wenigen Wochen und mehreren Monaten. Ein langer Zeitraum ist natürlich für die Kostenplanung günstiger. Der Zeitraum für die zinsfreie Zeit lässt sich bei vielen Banken verhandeln, eine Verlängerung der zinsfreien Zeit kostet aber fast immer einen Zinsaufschlag, also bares Geld.

Bauzeitinszen

Bauzeitinszen sind Kreditzinsen während der Bauphase. Diese Zinsen werden auf den bereits ausgezahlten Darlehensbetrag berechnet. Grundlage für die Berechnung sind die vereinbarten Zinsen des bewilligten Darlehens.

Wenn z. B. die erste Zahlung 15.000 Euro beträgt, dann werden bei einem Vertragszins von 4,0 % und 30 Zinstagen 50 Euro fällig. Dieser Betrag steigt natürlich, wenn weitere Auszahlungen erfolgt sind.

Tip: Wer mindestens die Finanzierungs- und andere Nebenkosten cash bezahlen kann, ist bei der Bank lieber gesehen, als der Darlehensnehmer, der dafür ebenfalls Kredit haben möchte. Der Einsatz von Eigenkapital wird immer mit besseren Konditionen belohnt.

Beratung zu diesen und anderen Themen erhalten Sie bei:

DR. Klein – Baufinanzierung
Regionalbüro Märkisch-Oderland
Lutz Schiefelbein
Lindenplatz 17
15344 Strausberg
Tel. (03341) 308863
Internet: www.drklein.de

Zeugnisaktion bei Jannys Eis



Fredersdorf-Vogelsdorf (wt) Am letzten Schultag gab es für die Schülerinnen und Schüler der Schulen nicht nur Zeugnisse, sondern dazu eine eisige Überraschung bei Jannys Eis-Shop. Zeugnisaktion hieß die Sache, denn wer sein Zeugnis vorzeigte, bekam eine Kugel Eis gratis. „Zeig uns Dein Zeugnis und Du bekommst eine Kugel Eis gratis, egal wie die Noten sind“, so lautete der Spruch des Tages. Und wie das Team vom Eisshop bestätigte, war es ein voller Erfolg. Viele Schülerinnen und Schüler kamen, zeigten bereitwillig ihr Zeugnis, trugen sich mit Unterschrift auf ein Plakat ein und durften dann Eis schlecken. Wahrlich, ein guter Auftakt für die Ferien.

Janny's Eis sagt DANKE!



Francys (l.) und Anja – so, wie sie ihre Kunden kennen. Foto: privat

Foto: privat

Viele Feuerwehreinsätze durch Wetterunbilden

Die Feuerwehr Vogelsdorf beging zusammen mit den Angelfreunden am 25. Juni mit einem großen Fest am Krümmen See gemeinsam mit vielen kleinen und großen Besuchern und Gästen den 100. Jahrestag ihres Bestehens. Jedem, der dieses Fest besuchte, wird es auf Grund seiner vielfältigen Aktivitäten vom Schlauchbootrennen, über Fischbesatz und Präsentation der Feuerwehr bis zu den kulturellen Höhepunkten, wie dem Teufels-Geiger „Mister Miller“, in guter Erinnerung bleiben.

Der Monat Juni hielt aber für die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Fredersdorf-Vogelsdorf darüber

hinaus auch viel Arbeit bereit. Vielfach mussten die Kameraden zu Hilfeleistungseinsätzen, verursacht durch Wetterunbilden, ausrücken. Im Saldo stehen 14 Einsätze zur Beseitigung von Sturmschäden (Straßenbäume, Äste) mit 149 Einsatzkräften und 24 Stunden Einsatzdauer. Noch umfangreicher waren die Einsätze zur Beseitigung von Wasserschäden. Vielfach war Wasser von überfluteten Straßen zu pumpen, verstopfte Einläufe zu reinigen oder Wasser, das von der Straße in Keller oder Garagen lief, abzupumpen. Dazu waren bei 19 Einsätzen 216 Einsatzkräfte 19 Stunden im Einsatz.

Darüber hinaus waren 59 Kameradinnen und Kameraden am 6. Juni in den Gerätehäusern in Sitzbereitschaft, weil die Alarmierungswege der Regionalleitstelle Oderland ausgefallen waren. Zwei Tage später erfüllte die Besatzung des Einsatzzeitwagens Vogelsdorf Kommunikationsaufgaben für den Landkreis Märkisch-Oderland ebenfalls im Zusammenhang mit Ausfällen in der Leitstelle.

Neben diesen witterungsbedingten Einsätzen gab es im Juni u. a. auch folgende „gewöhnliche“ Einsätze: Bei einem Wohnhausbrand in Petershagen/Eggersdorf leisteten 12 Einsatzkräfte über 5 Stunden überörtliche Löschhilfe. Zu 6 Verkehrsunfällen und einer Ölspurbeseitigung waren 95 Einsatzkräfte 10 Stunden lang im Hilfeleistungseinsatz. Dabei wurden 10 Verletzte gerettet bzw. erstversorgt.

Für all die arbeitsintensiven Einsätze und die gezeigte Einsatzbereitschaft soll hier den Kameradinnen und Kameraden aller drei Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr Fredersdorf-Vogelsdorf gedankt werden.

Karsten Schulz (Gemeindeführer)

Die beiden freundlichen Eisverkäuferinnen Francys Schütze und Anja Köhler haben erfolgreich das Abi bestanden und beenden damit gleichzeitig nach insgesamt sieben Eissaisons ihr Engagement bei Jannys Eis in Fredersdorf.

Das Team des Eisshops bedankt sich ganz herzlich bei Francys und Anja und wünscht ihnen auf ihrem weiteren Weg viel Glück. Danke und alles Gute.

Ursula Hirschfelder

SINDERMANN
Grünanlagenpflege • Bewässerungssysteme
Holzpellets & Kaminholz • Winterdienst

Fon 033439-144430
Fax 033439-144432
info@sindermann-online.de
www.sindermann-online.de

Sindermann GmbH
Dieselstraße 18
D-15370 Fredersdorf

STAATL. FACHINGEN
Seit 1742

ANGEBOT*
Kasten 12 x 0,75 l
(110,89€)
7,99 €
+ 3,30 € Pfand

STILL MEDIUM

* Angebot gültig bis 30.07.2011

Wiebe's immer freundlich!
Getränke-Markt

Fredersdorfer Chaussee 74 • 15370 Fredersdorf-Nord
Tel. (03 34 39) 4 04 40 • Fax 4 04 41
Mo-Mi 8-19 Uhr, Do + Fr 8-20 Uhr, Sa 8-14 Uhr

Das nächste
**ORTSBLATT
FREDERSDORF-
VOGELSDORF**
erscheint am
18. August 2011.

**Kunstschmiede
Schlosserei, Schlüsseldienst
Jürgen Lange**

- Zaunbau • Metallzäune aller Art • Toranlagen
- Geländer • Terrassen- u. Türüberdachungen
- Vergitterungen • Treppenbau • Schlosser- u. Stahlbauarbeiten • Schlüsseldienst u. Sicherheitstechnik

Fredersdorfer Chaussee 38 e • 15370 Fredersdorf
Tel.: (03 34 39) 60 98 oder 63 81
Fax: (033439) 63 89 • Funk 01525-4 52 68 69
Internet: www.kunstschmiede-lange.de
E-Mail: kontakt@kunstschmiede-lange.de

Neueröffnet!
Alles für Ihr Dach!
POLMETAL PRUSZYNSKI

- Profilbleche
- Trapezbleche
- Rinnensysteme
- div. Zubehör

SONDERANGEBOT
Trapezbleche T18
Polyesterglanz/
Anthrazit, in versch.
Längen, ab Lager **ab 5,99 €/m²**
(+ MwSt.)

POLMETAL
„PRUSZYNSKI-NOWICKI“ SP. Z O.O.

Am Wall 43
15366 Neuenhagen
www.polmetal.de

Funk 0176/32 47 05 10
Tel. (03342) 1 57 89-92
Fax (03342) 1 57 89-93